

# HES-Informationen

Magazin für Eltern, Schüler, Lehrer, Freunde und Ehemalige

Nr. 88 Mai 2023



# Inhalt:



**12** Jonas Fromme gewinnt 1. Preis im Bundeswettbewerb Mathematik 2022.



Endlich wieder Besuch aus Peru.

**35**

## Im Brennpunkt

- 4 ChatGPT: Anfänge einer Revolution in der Schule?!
- 5 Projekt „Verantwortung“ erzielt Preis bei „Sichtbar Evangelisch“

## Personelles

- 6 Auf eine Tasse Tee mit Erika Petring
- 7 *Was macht denn eigentlich ...* Dr. Yvonne Webersen?

## Schüler und Eltern

- 8 Interview mit ehemaligen Schülerinnen/ Schülern der HES – Maïke Schuhmacher
- 9 Eine zusätzliche Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I = vier neue Klassenräume – Wo sollen wir die denn herzaubern?

## Unterrichtsbezogene Projekte

- 10 Das neue Radhaus an der HES
- 11 Schülerinnen der HES „lesen gegen das Vergessen“
- 12 Jonas Fromme gewinnt ersten Preis im Bundeswettbewerb Mathematik 2022
- 13 62. Mathematik-Olympiade – Erfolgreiche Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der HES
- 14 Jugendhaus Hardehausen – Aufenthalt mit neuem religionspädagogischem Konzept
- 15 Neues Musical an der HES
- 16 Wahl eines individuellen Schwerpunktes im Differenzierungsbereich der Jahrgänge 9+10
- 19 Das Bunker-Projekt – Neue Sichtweisen auf zwei ungewöhnliche Orte in Sennestadt



## 37 Hallenfußball-Stadtmeisterschaften der Mädchen



## Bläserklasse der 6 b bereichert Advents- zauber.

41

### Unterrichtsbezogene Projekte

- 22 Partnerschule in Sędziszów Małopolski
- 24 Wertschätzung, – Text der Schülerin Ronja Schmidt
- 25 Literatur-Kurse Q 1: Theater und Film
- 26 Musikerfahrt 2023: Ein begeisternder musikalischer Exkurs in den Teutoburger Wald
- 27 Partnerschule Podmurvice aus Rijeka
- 28 Vesperkirche
- 30 Big Band der HES trifft Jazzorchester OWL zum 1. Big Band Festival
- 32 HES-Courage-AG
- 33 Besuch im Peter-August-Böckstiegel-Museum
- 34 Paprika, Karotten, Schokolinsen und Co – den Lebensmittelfarbstoffen auf der Spur
- 35 Endlich wieder Besuch aus Peru

### Sport

- 36 Die Turnolympiade für die Klassen 5 bis 8
- 37 Stadtmeisterschaften im Hallenfußball der Mädchen
- 38 Skifahrt 2023: Lernen auf allerhöchstem Niveau
- 39 Förderverein finanziert neue Trikots für die HES-Schul-Teams
- 40 Stadtmeisterschaften im Hallenfußball der Jungen

### Aus-lese

- 41 Die Bläserklasse der 6 b bereichert Adventszauber
- 42 Lesenswerte Neuerscheinung einer ehemaligen Schülerin – Vera Buck legt ihren vierten Roman „Wolfskinder“ vor – einen Thriller
- 44 Namen, Nachrichten, Termine



## ChatGPT: Anfänge einer Revolution in der Schule?!

ChatGPT (generative pre-trained transformer), entwickelt im kalifornischen KI-Forschungslabor OpenAI, ist ein Chatbot, der in der Lage ist, menschenähnliche Gespräche zu führen und komplexe Fragen zu beantworten. Es werden Texte in einer Qualität erzeugt, die nur schwer erkennen lassen, ob sie von einem Menschen verfasst wurden oder nicht.

ChatGPT ist nur ein KI-Beispiel, längst gibt es andere Produkte wie z. B.

DeepL, you.com, BARD.

Traditionelle Computer sind uns als *informationstechnologisches* Werkzeug in den Schulen schon seit Jahren vertraut, allein die Zahl der Rechner in der HES ist längst im dreistelligen Bereich angekommen. Mit ChatGPT hat in den letzten Wochen und Monaten künstliche Intelligenz (KI) Einzug in die Schule gehalten.

Das Besondere: KI ist ein Werkzeug, bei dem die Entwickler Daten aus verschiedenen Quellen wie Online-Foren, sozialen Medien, News-Artikeln und (wissenschaftlichen) Büchern nutzen, um ChatGPT zu trainieren und Wissen anzueignen. Diese Daten dienen also als Grundlage für den Lernprozess der KI. Mit KI verändert sich Schule, denn die Zielrichtung einer digitalbezogenen Schulentwicklung bekommt einen neuen Schub, gilt es doch, die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln, ohne die fachlichen Kompetenzen zu vernachlässigen.

Das Schulministerium NRW benennt vier zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt:

- Umsetzung und stetige Weiterentwicklung des schulischen Zukunftsbildes in gemeinsamer Verantwortung;

- Persönlichkeitsentwicklung, Lebens- und Arbeitswelten und Lernen der Schülerinnen und Schüler als zentraler Bezugspunkt;
- zukunftsgerichtete Gestaltung von Unterricht und schulischen Lehr-Lernprozessen;
- veränderte Rollen und kontinuierliche Professionalisierung der Lehrkräfte.

Schon das Internet hat den schulischen Umgang mit Wissen verändert, mit ChatGPT radikalisiert sich die Veränderung noch einmal und birgt Chancen und Risiken zugleich. Das System zielt in besonderer Weise auf Eloquenz und nicht auf Wahrheit, da die Textentstehung auf Wahrscheinlichkeiten beruht.

Schülerinnen und Schüler haben den Chatbot mittlerweile als praktischen Helfer im Schulalltag für sich entdeckt, z. B. um Inhalte von Büchern, Theaterstücken u. Ä. zusammenzufassen, Referate vorzubereiten, kleine Programme zu programmieren. Schätzen werden Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit der KI, z. B. Hausaufgaben oder Facharbeiten bzw. Referate in Sekundenschnelle ausarbeiten und dem Sprachniveau der Jahrgangsstufen anpassen zu können. Die eigenständige Auseinandersetzung mit den Inhalten könnte dabei allerdings auf der Strecke bleiben – und der Lerneffekt ebenso. Schulische Prüfungsformate müssen daher mittelfristig neu gedacht und geklärt werden, das impliziert auch curriculare Dimensionen.

Aus dem Kollegium liegen erste Erfahrungen mit dem unterrichtlichen Einsatz vor, in verschiedenen Fachkonferenzen ist ChatGPT Thema. Einig sind sich die Lehrkräfte, ChatGPT kann beim Lernen

helfen, den Lehrkräften die Unterrichtsvorbereitung ggf. erleichtern, z. B. bei der Gestaltung von Arbeitsblättern oder bei der Erstellung von Übungen mit verschiedenen Antwortvarianten. Chancen liegen auch im Bereich der Fremdsprachen oder z. B. bei der schulischen Vorbereitung eines Vorstellungsgesprächs.

Neue Perspektiven ergeben sich damit für Lehrende und Lernende, ist es doch künftig noch wichtiger, die richtigen Fragen zu stellen. Fake News von Fakten auf der Grundlage eines eigenen gesicherten Wissens zu unterscheiden, wird zur zentralen Kompetenz. Das verändert die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern, Kooperation und Kreativität sind gefragt, Lernen kann individualisierter erfolgen. KI-Tools können sehr schnell, sehr viele, sehr professionell klingende Texte produzieren, die nicht zwangsläufig objektiv im Sinne von richtig oder in sich stimmig sein müssen. Selbständiges Denken und kritisches Hinterfragen werden daher umso mehr zu zentralen Aspekten der schulischen Auseinandersetzung. Bildung fordert den Umgang mit Komplexität und erfordert tiefgreifendes Verständnis. Eine Gefahr von ChatGPT liegt darin, dass der Bot echtes Verständnis des eigenständigen Denkens und Lernens sowie die Mühen überspringt. Das erfordert von uns in den Schulen die Erarbeitung neuer Lernkonzepte, gilt es doch, Stereotype und verkürzte Denkmuster nicht einfach zu duplizieren, sondern immer wieder neu zu verstehen, dass es nicht um ein Schwarz-oder-Weiß-, sondern um ein Sowohl-als-auch-Denken geht. KI berührt zahlreiche Lebensdimensionen, insbesondere

## Projekt „Verantwortung“ erzielt Preis bei „Sichtbar Evangelisch“



Preisverleihung für das „Projekt Verantwortung“ der HES bei dem Wettbewerb „Sichtbar Evangelisch“ der Evangelischen Schulstiftung in der EKD am 17. November 2022 in Hannover.

→ auch gesellschaftliche Regeln der demokratischen Gestaltung, des Urheberrechts.

Mit den neuen technischen Möglichkeiten sind wir als Lehrende und Lernende gemeinsam unterwegs, wir müssen die Ambivalenz aushalten, Potentiale nutzen und Gefahren abwenden. Als Leitstern kann uns dienen, die Schülerinnen

und Schüler zu ermächtigen, für sich und andere ein gutes Leben jetzt und in Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen zur schulischen Umsetzung siehe

- Ministerium für Schule und Bildung NRW, Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen, Ein Handlungsleitfaden;

- Ministerium für Schule und Bildung NRW, Schule digital – Arbeitshilfe zum dritten pädagogischen Tag.

P.S. Dieser Text entstand nicht mit ChatGPT.

Ute Wilmsmeier, Schulleiterin

## Auf eine Tasse Tee mit Erika Petring



Erika Petring

**M**ein Name ist Erika Petring und ich bin seit dem 11. Mai 2011 an der HES tätig, zuerst als „Mitarbeiterin zur Betreuung der Außenanlagen“ und seitdem der ehemalige Hausmeister Herr Biehl im Jahr 2017 den abendlichen Schließdienst aufgegeben hat, versche ich auch diesen.

Meine eigene Schulzeit endete im vorigen Jahrhundert mit dem Abitur am Stadtgymnasium Detmold, nach einer Ausbildung zur Baumschulgärtnerin und Heirat habe ich mich die folgenden Jahre vollzeitlich unseren drei Söhnen gewidmet. Als der Jüngste ebenfalls zur Schule ging, habe ich meinen – lange aufgeschobenen – Wunsch verwirklicht und ein Biologiestudium an der Uni Bielefeld begonnen und 2006 mit dem Diplom abgeschlossen. Nur leider – oder vielleicht zum Glück, aus Sicht der HES? – ist es im Umfeld einer Uni, die jedes Jahr etliche Diplombiologen „ausstößt“, für eine familiär ortsgewundene Biologin nicht so leicht, beruflich Fuß zu fassen – und so habe ich dann, als die HES eine gärtnerische Fachkraft und Unterstützung für den Hausmeister suchte, die Gelegenheit beim Schopf gepackt und mich beworben.

Neben den gärtnerischen Aufgaben, der Pflege der befestigten Flächen, (leider nur) gelegentlichem Winterdienst und allgemein der Unterstützung und Vertretung des Hausmeisters gehört auch ein Bereich zu meinen Aufgaben, in dem der eine oder andere Schüler bzw. die eine oder andere Schülerin in eher unliebsamer Art und Weise mit mir zu tun bekommen hat: Ich überwache und koordiniere die Ableistung der schulinternen Sozialstunden, zu denen diese „eingeladen“ wurden. Dabei versuche ich immer, diese so zu gestalten, dass sie zwar nicht überfordern, aber auch nicht allzu viel Spaß machen, damit die jeweiligen „Delinquenten“ möglichst eine Wiederholung vermeiden – das ist schließlich der hauptsächliche Sinn der ganzen Übung, und nicht so sehr die (durchaus angenehme) Arbeitsentlastung.

Ein zusätzliches Aufgabenfeld, das ursprünglich gar nicht vorgesehen war und das ich eigentlich zuerst vor allem deshalb übernommen habe, damit es nicht brach liegt, macht mir inzwischen sehr viel Freude: Die Pflege des großen Schulaquariums, das vor mir Hans-Jürgen Klocke über 30 Jahre lang hingepflegt hatte!

Seitdem ich angefangen habe, mich intensiver mit der Materie zu beschäftigen, hat es mich so gepackt, dass ich inzwischen zuhause selbst mehrere (kleine) Aquarien pflege, mit Zwerggarnelen, Schnecken, Fischen und verschiedensten Pflanzen...

Neben den alltäglichen Aufgaben im Außenbereich widme ich mich auch besonders gerne der Umgestaltung / Optimierung der Bepflanzung unter Umweltgesichtspunkten, besonders im Hinblick auf Insektenfreundlichkeit. Auch im seit einigen Jahren im Jahrgang 9 stattfindenden „Projekt Verantwortung“ fanden sich jedes Mal einige Schülerinnen und Schüler, die sich für Umweltschutz engagieren und denen ich mit Ratschlägen und Tipps zur Seite stehen konnte – dies finde ich sehr erfreulich!

Zu meinen liebsten beruflichen Tätigkeiten gehört aber das Schneeschippen – ich bin ein ausgesprochener „Schnee-Junkie“ und liebe es einfach, mich mit der – hier leider in den letzten Jahren nur sehr spärlich vorkommenden – weißen Pracht zu beschäftigen! Nur das damit meist verbundene frühe Aufstehen ist ein kleiner Wermutstropfen... 😊

Im privaten Bereich pflege ich neben der Aquaristik auch noch andere Hobbies, vor allem im Kreativbereich: Wolle färben mit Pflanzenfarben, spinnen, filzen, Kuscheltiere nähen aus echtem Fell, Nähen von Kleidung und allerlei Sonstigem, aber auch die Imkerei und die Beschäftigung mit unserem Hund (vor allem Mantrailing) gehören dazu. Außerdem ist mir meine Gemeinde (Evangelisch-Freikirchliche Johanneskirche) sehr wichtig, und ich versuche, mich auch dort ein wenig ins Gemeindeleben mit einzubringen. Auch im Senestadtverein engagiere ich mich, im Arbeitskreis „Natur und Wandern“, mit Wanderungen, Radtouren, Pflanzentauschbörse etc.

## Was macht denn eigentlich ... Dr. Yvonne Webersen?

**L**iebe Schülerinnen und Schüler, Eltern und ehemalige Kolleginnen und Kollegen,

nachdem ich nun schon seit zwei Jahren nicht mehr an der HES tätig bin, möchte ich gerne über meine aktuellen Tätigkeiten berichten – und auch einen Rückblick auf die HES wagen.

Zurzeit arbeite ich an der Universität Paderborn, ganz konkret bin ich Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für „Didaktik der Physik“ bei Professor Riese. Die Arbeitsgruppe ist maßgeblich an der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer mit den Fächern Physik oder Sachunterricht (Grundschule) beteiligt. Wir sind jedoch auch forschend tätig, beispielsweise im Bereich von Erklärvideos, dem Einsatz digitaler Medien im Physikunterricht oder der Wirksamkeit der Lehrerbildung.

Meine Aufgaben dort sind sehr vielfältig, hauptsächlich bin ich jedoch Dozentin für unterschiedliche Lehrveranstaltungen (z.B. Experimentierpraktika oder fachliche und fachdidaktische Vertiefungen) und betreue studentische Abschlussarbeiten. Auch Verwaltungsaufgaben im Bereich der Lehrveranstaltungsplanung und Prüfungsorganisation gehören zu meinen Aufgaben. Besonders spannend ist für mich jedoch die Möglichkeit der selbstständigen Forschung: Aufgrund meiner praktischen Schulerfahrungen an der HES hat sich mein Blickwinkel auch auf die fachdidaktische Forschung verschoben, sodass ich mich (sofern die Zeit es zulässt) auf schulnahe fachdidaktische Entwicklungsforschung fokussiere. Mein besonderes Interesse liegt dabei darin, ob und wie man neben den Fachinhalten in Physik auch ein „angemessenes“ Verständnis von (Natur)Wissenschaften in

der Schule vermitteln kann. Meiner Meinung nach ist das in der aktuellen Zeit von besonderer Relevanz, um wissenschaftsfeindlichen Strömungen wie der Querdenkerbewegung oder der Klima-Leugnerszene zu begegnen.

Auf meine Zeit an der HES blicke ich sehr positiv zurück. Insbesondere in meinen Lehrveranstaltungen profitiere ich (und hoffentlich auch meine Studierenden) davon, die fachdidaktischen, mitunter sehr theoretischen Ansätze mit meinen Erfahrungen aus der Schulpraxis verbinden zu können. Auch wenn mir die Arbeit an der Universität sehr viel Spaß macht, vermisse ich doch die Arbeit und vor allem den täglichen Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Umso mehr freut es mich, dass ich schon einige bekannte Gesichter unter

den Studierenden an der Universität Paderborn entdecken konnte: wenn auch leider (noch) nicht im Fach Physik.

Rückblickend sind mir neben tollen Kolleginnen und Kollegen sowie schulinternen Projekten vor allem die musikalischen Aktivitäten an der HES im Gedächtnis geblieben: z.B. die Musikfahrten und der Besuch der WDR-Big-Band in Köln, bei denen ich sogar selbst mit Instrument teilnehmen durfte.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch noch einen schönen Schuljahres-Endspurt und hoffe, dass ich noch dem einen oder anderen von Euch und Ihnen hier an der Universität begegnen werde.

Dr. Yvonne Webersen, ehemalige Lehrerin an der HES



Dr. Yvonne Webersen, jetzt an der Universität Paderborn tätig.

# Interview mit ehemaligen Schülerinnen/Schülern der HES

Heute: Maike Schuhmacher, Abitur 2013

*Wann haben Sie die HES besucht bzw. Abitur gemacht?*

Ich habe die HES von 2005 bis 2013 besucht.

*Was waren Ihre prägenden Erfahrungen in der HES-Schulzeit?*

Die prägendsten Erfahrungen waren meine Teilnahme an den Musicals und meine Zeit als Schülersprecherin an der HES. In dem Musical HAIR durfte ich die Sheila spielen. Das war wahnsinnig aufregend. Auf der Bühne zu stehen und für andere zu singen bzw. zu spielen. Außerdem schweißen einen die Proben sehr zusammen. Bei einem gemeinsamen Projekt entsteht ein tolles Wir-Gefühl.



Schon früh begann die Leidenschaft und wurde zum Beruf.

Als Schülersprecherin habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, einen Standpunkt einzunehmen und diesen auch nach außen zu vertreten. Das war eine gute Übung für meine jetzige Arbeit und hat mich persönlich weitergebracht.

*Woran erinnern Sie sich besonders gern?*

An die Proben der BIG-BAND und an die zahlreichen Veranstaltungen der HESV. Musizieren macht gute Laune und die hatte ich eigentlich nach jeder Probe. Bei der SV hatten wir als Team immer eine gute und meist auch äußerst lustige Zeit.

*Aus der HES habe ich mitgenommen... (Was trägt mich heute davon am meisten?)*

Freundschaften, Musik macht froh und Engagieren auch!

*Wenn Sie jetzt mit Abstand auf die HES blicken, dann...*

hatte ich das Glück, tolle Mitschülerinnen und Mitschüler und meistens nette und engagierte Lehrerinnen und Lehrer zu haben und dadurch ausgesprochen schadenfrei durch meine Schulzeit gelangt zu sein.

*Ein Tipp, ein guter Rat für unsere heutigen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur*

Nimm die Schule ernst, aber auch nicht zu ernst. Es geht nicht darum, sich möglichst viel Wissen anzueignen, sondern sich Methoden beizubringen, wie man etwas rausfinden kann. Im besten Fall kann man sich für bestimmte Sachen wirklich begeistern. Am wichtigsten ist es aber zu lernen, mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten klarzukommen. Es hilft, sich darauf zu konzentrieren, was



Maike Schuhmacher

man selbst will und nicht so sehr darauf, was andere für einen wollen. Man sollte nichts tun, nur um anderen zu gefallen.

*Verraten Sie uns bitte, was Ihr Leben jetzt bestimmt?*

Ich bin mittlerweile ausgebildete Landwirtin und studierte Agrarwissenschaftlerin und übernehme nun die Landwirtschaft auf dem Gut Wilhelmsdorf gemeinsam mit drei weiteren lieben Menschen. Ich konnte also meine Leidenschaft zum Beruf machen. Außerdem habe ich mittlerweile drei kleine Kinder. Man sagt ja: Eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen Mühe und wenn man nun Kinder und Kühe hat ... tja, dann hat man auf jeden Fall keine Hobbies mehr ;)

Maike Schuhmacher



# Eine zusätzliche Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I = vier neue Klassenräume –

Wo sollen wir die denn herzaubern?

Mit der Umstellung von G 8 auf G 9 stellte sich durch den zusätzlichen Jahrgang in der Sekundarstufe I auch für die Hans-Ehrenberg-Schule die Frage, wo im bestehenden Schulgebäude die vier Klassenräume dieser zusätzlichen Jahrgangsstufe entstehen könnten.

Räume, die vor Jahren unter dem alten G 9 als Klassenräume genutzt wurden, mussten mit der Zeit anderen Notwendigkeiten (z. B. als zusätzlicher PC-Raum oder für den Mensabau) weichen.

Es war also Flexibilität gefragt; kreative Lösungen mussten gefunden und konnten gefunden werden:

Im Bereich des Freizeitentrums soll ein ganz neuer Raum entstehen, der sowohl als Kunstraum als auch als Erdkunde-raum genutzt werden kann. Der Raum soll nach innen hin mit Fenstern ausgestattet werden, damit Schülerinnen und Schüler den vorgelagerten Flur gleichfalls als hellen Arbeitsraum nutzen können. Durch diesen neuen Raum können wir aus dem Kunstraum c202 und dem Erdkunde-raum b206 jeweils einen Klassenraum – in der Mitte des Schulgebäudes – gewinnen.

Die anfängliche Idee, den großen Computerraum c203 zu teilen, ließ sich leider nicht umsetzen, sodass er als dritter



Ein weiterer Klassenraum d011

Computerraum weiterhin zur Verfügung steht, wir uns aber auf die Suche nach zwei weiteren Klassenräumen machen mussten.

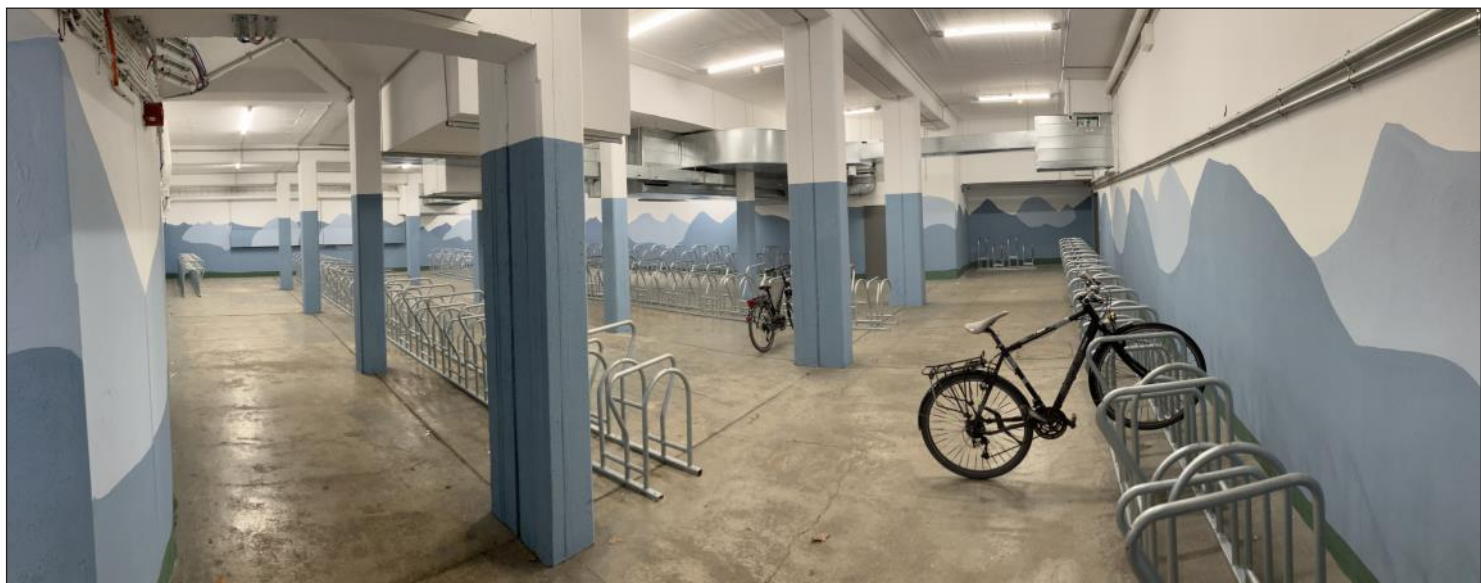
Als zwei weitere Klassenräume wurden letztendlich der Raum a009, der zur Zeit noch von der Übermittagsbetreuung genutzt wird und der ehemalige Klassenraum der Internationalen Klasse (b201) angedacht. Der ehemalige Kunst- und Erdkundevorbereitungsraum

können darüber hinaus als zwei kleinere Arbeitsräume für die Internationale Klasse fungieren.

Wir hoffen damit, für alle unsere Schülerinnen und Schüler Lernen in entsprechenden Räumen auch unter den Bedingungen von G 9 ermöglichen zu können.

Judith Gees, Mittelstufenkoordinatorin

## Das neue Radhaus an der HES



Der renovierte alte Fahrradkeller wurde zum modernen und hellen Radhaus.

Seit ein paar Wochen grüßt eine neue Berglandschaft einen Teil der Schülerschaft, wenn sie morgens das Gebäude be-fahr... – natürlich betreten. Das gewohnte „Bitte Absteigen“ gesellt sich wohl weiterhin zum „Guten Morgen“, wenn die Lehrerinnen und Lehrer morgens die Radfahrenden vor dem neuen Radhaus begrüßen. Ansonsten hat sich so einiges ver-ändert, in den tiefer liegenden Schichten der Schule. Durch das große Engagement des Fördervereins und dank der För-dermittel des Bundes konnte ein fünfstelliger Betrag in die Renovierung des alten Fahrradkellers investiert werden.

Das Ergebnis: Ein modernes und helles Radhaus und neue Abstellanlagen für die Oberstufe auf dem hinteren Teil des Parkplatzes. Der alte Fahrradkeller wurde renoviert und er-hielt neben dem neuen Anstrich und der Beleuchtung hoch-wertige Radabstellanlagen.

Über das Ergebnis freut sich auch Frau Lübbers, Vorsitzende des Fördervereins: „Wir sind stolz auf die Leistung und froh, dass die Schülerinnen und Schüler nun zum Beginn des Früh-

lings ihre Fahrräder sicher und komfortabel abstellen kön-nen“. Der Förderverein hat das Projekt von Anfang an unter-stützt und einen wesentlichen Teil der Investition finanziert.

*„Nun sind wir noch besser aufgestellt, um unseren 1. Platz beim Schulradeln vom 21.05 – 10.06 2023 in Bielefeld zu verteidigen“ wirbt Herr Mörchen bereits jetzt und merkt an, dass Schülerinnen und Schüler, die mit dem Fahrrad zur Schule fahren, nicht nur etwas für das Klima tun, sondern auch besser lernen können.“*



<https://t1p.de/Schulradeln-HES>

Daniel Mörchen, Lehrer



## Jonas Fromme gewinnt ersten Preis im Bundeswettbewerb Mathematik 2022

Jonas Fromme, Schüler der jetzigen Q2, hat einen ersten Preis im Bundeswettbewerb Mathematik 2022 gewonnen! Darüber hinaus gewann er die Teilnahme am 54. Dr. Bessie F. Lawrence International Summer Science Institute in Israel.

Die Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik umfasst die erfolgreiche Auseinandersetzung mit mathematischen Problemen unterschiedlicher Themengebiete. Da er die im Unterricht des Leistungskurses Mathematik behandelten Themen deutlich schneller erfasst und sich auch selbst erarbeiten kann, durfte er in der gewonnenen Zeit Aufgaben von Mathematikwettbewerben bearbeiten, was ihm erfolgreich gelang.

Die Gewinner des Bundeswettbewerbs haben die Möglichkeit, Auswahlfachgespräche mit Mathematikprofessorinnen und -professoren zu führen und so für die Teilnahme an internationalen Veranstaltungen ausgewählt zu werden. Auch dies ist Jonas gelungen!



Jonas Fromme (Mitte) bei der Preisverleihung

Seit 1969 bringt das Dr. Bessie F. Lawrence International Summer Science Institute (ISSI) jeden Sommer etwa 80 hochtalentiertere, voruniversitäre Studentinnen und Studenten (Abiturienten) aus der ganzen Welt zusammen, um die Herausforderungen und Belohnungen der wissenschaftlichen Forschung zu erleben und mehr über das Weizmann Institute of Science und das Leben in Israel zu erfahren. Jonas hat nun nach seinem Abitur die Gelegenheit, diese interessanten Erfahrungen zu machen.

Herzlichen Glückwunsch!

Anette Rudolphi-Thiele, Mathematiklehrerin



## 62. Mathematik-Olympiade – Erfolgreiche Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der HES



Die Mathematik-Olympiade in Deutschland ist ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen. Schon seit vielen Jahren nehmen interessierte Schülerinnen und Schüler der Hans-Ehrenberg-Schule freiwillig daran teil. Dabei stellen die Teilnehmenden ihre besondere Leistungsfähigkeit unter Beweis, wobei die Aufgaben und Inhalte oftmals die Inhalte des Mathematikunterrichts überschreiten. Es gibt für jede Jahrgangsstufe unterschiedliche Aufgaben in den Bereichen logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und Umgang mit mathematischen Methoden und Modellen.

In diesem Jahr haben neun Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Wettbewerb teilgenommen. Die Aufgaben der ersten Runde wurden zu Hause bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler, die die Aufgaben richtig gelöst haben, nahmen in der zweiten Runde der Mathematik-Olympiade am 12.11.2022 im Helmholtz-Gymnasium teil. Zwei Schüler unserer Schule haben sich für die Landesrunde qualifiziert (Levi Krenzer, 8 b, und Jonas Fromme, Q2).

Jonas als Abiturient hat das letzte Mal an der Olympiade teilgenommen. Er hat in den letzten Jahren mehrere Preise gewonnen (siehe auch nebenstehende Seite). Wir wünschen Jonas viel Erfolg für seinen weiteren Lebensweg.

Mia aus der 8 b schreibt: „Wir Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen, haben dieses Jahr an der Mathematik-Olympiade teilgenommen. Manche von uns sind sogar eine oder zwei Runden weitergekommen. Die Aufgaben waren wieder ganz schön knifflig und es hat uns großen Spaß gemacht, sie zu lösen. Außerdem war es sehr spannend, abwarten zu müssen, ob wir weitergekommen sind oder vielleicht einen Preis bekommen haben. Ich hoffe, dass sich nächstes Jahr wieder viele Schülerinnen und Schüler von unserer Schule an dem Wettbewerb beteiligen, da es wirklich großen Spaß macht, daran teilzunehmen.“

Malyn aus der 5. Klasse äußert sich so: „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde gerne nächstes Mal wieder mitmachen“.

Und du? Vielleicht hast du auch Lust mitzumachen? Wende



Von links: Mia Vaupel (8 b, das zweite Mal dabei), Jaylon Theveßen (7 c, das dritte Mal dabei), Malyn Theveßen(5 c), Luisa Gabriel (8 b, das vierte Mal dabei), Levi Krenzer (8 b, das vierte Mal dabei) und Pia Wiebe (6 d, das zweite Mal dabei). Die Teilnehmer, die nicht auf dem Foto sind: Hannes Krenzer 6 b, Jeremias Penner 8 b und Jonas Fromme Q2

dich an deine Mathelehrerin oder deinen Mathelehrer. Übungsaufgaben zum Trainieren findest du unter <https://www.mathematik-olympiaden.de/moev/index.php/aufgaben>

Wie Donal O`Shea sagt:

„Mathematik zu lernen heißt, sie immer wieder neu zu erfinden.“

Anna Zlocki, Mathematiklehrerin

# Jugendhaus Hardehausen

## Aufenthalt mit neuem religionspädagogischem Konzept



Schüler und Schülerinnen beim Bemalen der eigenen Gesichtsmaske

**D**ie Fahrt nach Hardehausen in der 7. Klasse! Sie gehört fest zum Programm der HES, zum religiösen Profil, dazu und zählt für viele Schülerinnen und Schüler zu den Highlights der ganzen Schulzeit.

Wie das Erkunden des Kreuzgangs, die Wanderung zum Wisentgehege, der Tag, an dem es um das Klassenklima geht, die Nachtwanderung, viel Zeit mit den Mitschülerinnen und -schülern auf den Zimmern und Fluren, gehörte auch immer die Gestaltung des eigenen Lebensweges auf einem großen Plakat dazu.

Schon länger hatten wir Religionskolleginnen und -kollegen aber das Gefühl, dass heute andere Dinge dran sind und dass dieses Programm überarbeitet werden sollte.

Nachdem die Fahrt 2020 coronabedingt ausfallen musste und 2021 auch nur eingeschränkt stattfinden konnte, stand 2022 mit dem neuen Konzept die Frage nach der eigenen Identität im Mittelpunkt.

Konkreter wurde das beim Herstellen und späteren Bemalen einer Gipsmaske. Viele kostete es Überwindung, 20 Minuten nichts sehen zu können und sich den Mitschülerinnen und -schülern auszuliefern und ihnen bei der Herstellung der Maske auf dem eigenen Gesicht zu vertrauen. Aber das lohnte sich. Die Ergebnisse waren toll und es war für viele ganz besonders, das „eigene“ Gesicht sehen und anfassen zu können.

Automatisch stellten sich dann viele Fragen: „Wer bin ich eigentlich?“, „Wie sehen mich andere?“, „Wie möchte ich gesehen werden?“, „Welche Masken trage ich?“

Darüber wurde weiter nachgedacht und jede oder jeder konnte in einem Schuhkarton Gedanken, Fragen und Texte sammeln und ihn mit der Maske gestalten. Mit dem Gedicht „Wer bin ich?“ von Dietrich Bonhoeffer wurde deutlich, dass die eigene Unsicherheit und Widersprüchlichkeit ganz normal ist

und von fast jedem Menschen erlebt wird.

Die Beschäftigung mit Bibelversen zeigte, dass der Glaube an Gott bei der eigenen Unsicherheit eine Stütze sein kann. Jede oder jeder konnte sich ein persönliches Bibelzitat aussuchen und es als Collage kalligraphisch oder auf dem Schuhkarton schön gestalten.

So sind Erinnerungskästen entstanden, die nachwirkten. Ein Vater berichtete im Anschluss an die Fahrt von intensiven und lebendigen Gesprächen innerhalb der Familie, die durch den Schuhkarton in Gang gesetzt worden waren. Das freut uns natürlich sehr.

So hoffen wir auf weitere spannende Fahrten nach Hardehausen, in denen wir zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern das neue religionspädagogische Programm gestalten und weiter entwickeln.

Birgit Iborg-Pietzner, Marie-Luise Hußmann, Lara Glatt und Simone Venghaus, Religionslehrerinnen



Schülerinnen und Schüler gestalten ihren Schuhkarton, sodass Erinnerungskästen entstehen.

## Neues Musical an der HES

„Wann führt die Hans-Ehrenberg-Schule endlich wieder ein Musical auf?“

Diese Frage „geistert“ schon seit einiger Zeit in unserer Schule herum und soll nun endlich beantwortet werden. Aber Geduld...



Mit dem Beginn des nächsten Schuljahres wird an der HES wieder an der Aufführung eines Musicals gearbeitet. Mitmachen kann jede oder jeder ab der 8. Klasse, die oder der gerne als Schauspieler\*in, Sänger\*in, Musiker\*in, Tänzer\*in oder auch als Bühnenbildner\*in oder Regieassistent\*in über ein ganzes Schuljahr im Team zusammenarbeiten möchte.

Die Proben werden zunächst immer mittwochs von 14:30 bis ca. 16:30 Uhr stattfinden, es wird zusätzlich einige Intensivphasen in Ubbedissen und in der Schule geben, in denen einzelne Sparten (z. B. Band, Schauspiel und Gesang) dann gemeinsam proben können. Im Juni 2024 wird es dann vier Aufführungen geben.

Unterstützt wird die Arbeit dabei von dem extra eingerichteten Projektkurs, dessen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Aufgaben wie z. B. Regieassistent, Inspizienz, Bühnenbild, Organisation, Maske, Kostüme usw. übernehmen werden. Des Weiteren bietet die Schule für den kommenden Jahrgang Q1 einen – Literaturkurs Musical an, der an dem Musical mitwirken wird.

Alle wichtigen Termine, die Organisation und weitere Informationen wird das Leitungsteam am Dienstag, 5. Juni um 14:30 Uhr in der Aula bei einer Informationsveranstaltung

präsentieren; dann können auch alle Fragen beantwortet werden.

Das Leitungsteam besteht aus der erfahrenen Musicedarstellerin Alina Meinold, die die Choreographien erarbeiten und Regie führen wird, Johannes Rose, der den Literaturkurs leiten wird und ebenfalls Regie führt und Steffen Kegel, der die musikalische Arbeit, den Projektkurs und die Gesamtorganisation übernimmt.

Welches Musical aufgeführt wird, steht noch nicht fest – erst muss geprüft werden, welche Musicals machbar und von welchen wir die Rechte bekommen können.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit, viele Mitwirkende und berauschende Aufführungen!

Steffen Kegel, Musiklehrer

# Wahl eines individuellen Schwerpunktes im Differenzierungsbereich der Jahrgänge 9+10

Zusätzlich zu der im 7. Jahrgang gewählten zweiten Fremdsprache Französisch oder Latein wird in den Jahrgangsstufen 9 und 10 auch unter G 9 weiterer Unterricht im Wahlpflichtbereich II erteilt. Den Schülerinnen und Schülern wird eine individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht, die ihren Begabungen und Interessen entspricht.

Der Unterricht wird im Differenzierungsbereich im 9. wie auch 10. Jahrgang dreistündig erteilt, eine Ausnahme bildet die Spanisch-Lerngruppe; diese wird jeweils mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet. Spanisch wird darüber hinaus auch als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II der Hans-Ehrenberg-Schule angeboten.

In allen Differenzierungskursen erfolgen schriftliche Leistungsüberprüfungen entsprechend den Klassenarbeiten. Diese

können einmal im Schuljahr durch eine vergleichbare Form der Lernerfolgsüberprüfung (z. B. ein Projekt) ersetzt werden. Die erreichten Zeugnisnoten sind versetzungswirksam.

Eine Besonderheit einzelner Kurse ist zudem das fächerverbindende Arbeiten. So bieten die Fächer Musik/Kunst, Geographie/Geschichte, Biologie/Chemie bzw. Diakonie (Religion/Pädagogik) und Robotik (Informatik/Technik) jeweils gemeinsam einen Kurs an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Differenzierungskurse beschäftigen sich vertiefend mit Themen und Kompetenzen der jeweiligen gemeinsamen Domäne. Es werden dabei weiterführende, zusätzliche Inhalte vermittelt, die über die Themen des regulären Fachunterrichtes hinausgehen.

Der gesellschaftswissenschaftliche Differenzierungskurs ori-

Folgende Differenzierungskurse werden zum Schuljahr 2023/24 angeboten und lassen sich den einzelnen Aufgabenfeldern bzw. den bereits bekannten Kernfächern zuordnen:

Fachunterricht Jg.7-10		WPI Jg.7-10	WPII Jg.9+10
SPRACHLICH-LITERARISCH-KÜNSTLERISCHES AUFGABENFELD	Deutsch	Französisch	Spanisch
	Englisch		
	Kunst	Musik/Kunst	
	Musik		
GESELLSCHAFTS-WISSENSCHAFTLICHES AUFGABENFELD	Geschichte		Geographie/Geschicht
	Erdkunde		
	WiPo		Diakonie
	Religion		
MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICH-TECHNISCHES AUFGABENFELD	Mathe		Bio/Chemie
	Biologie		Robotik
	Chemie		Informatik
	Physik		
	Informatik		
	Sport		

Besonderheiten für die Schullaufbahn

Zweiwöchiges Praktikum

fächerverbindendes Arbeiten

sieben Kurse werden angeboten – fünf Kurse werden eingerichtet !



## Einige Eindrücke von den Informationsständen vom Differenzierungskursabend am 28.03.2023



Aayana Vormbrock (9c), Marleen Schlüter (9c), Matilda Freudenau (9d) und Kian Stedingk (9b) unterstützen Frau Gees und Frau Swierkot am Stand des Differenzierungskurses Spanisch.



Den Differenzierungskurs Musik/Kunst präsentieren Deniz Bebir (9d) und Hendrik Hanke (9d) zusammen mit Herrn Kegel.

→ entiert sich in diesem Schuljahr zum ersten Mal an Inhalten aus den Fächern Geographie (Erdkunde) und Geschichte. Er hat den Arbeitstitel „Terra XY – Von vergessenen Geschichten & Geo-Fragen in Gegenwart und Zukunft“.

Wir sind gespannt, welche fünf der insgesamt sieben Kursangebote auf der Grundlage der häufigsten Erst- und Zweitwünsche unserer aktuellen Achtklässler tatsächlich eingerichtet werden können.

Einen Eindruck und erste Einblicke in die Themen und Arbeitsweisen der einzelnen Kurse konnten sich Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der achten Klassen am 28.03.2023 während des Informationsabends zur Wahl der Differenzierungskurse machen. Schülerinnen und Schüler aus aktuellen Differenzierungskursen sowie Lehrerinnen und Lehrer, die Differenzierungskurse unterrichten, standen in dieser Veranstaltung für Auskünfte zur Verfügung. Die Kurse präsentierten dabei anschauliche Ergebnisse aus ihrem Unterricht.

Judith Gees, Lehrerin

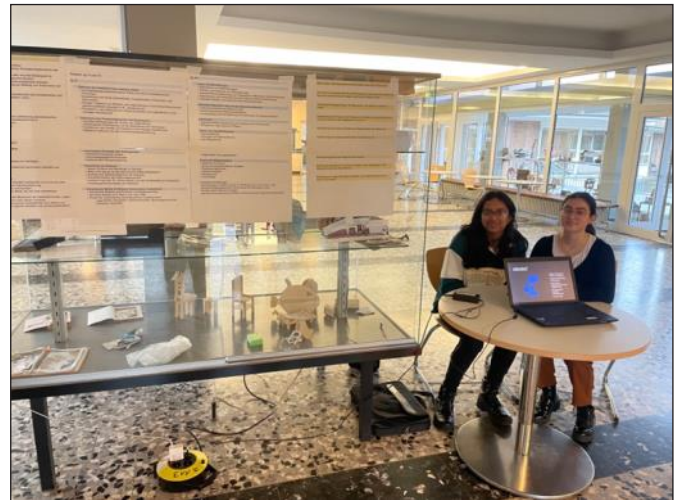


Herr Steinmeier und Herr Formanski stellen den neuen Differenzierungskurs Geographie/Geschichte vor.





Yuna Ostermann (9b), Ajla Redžić (9c) und Julia Roggenkämper (9d) stellen gemeinsam mit Herrn Bulk den Differenzierungskurs Bio/Chemie vor.



Über den Kurs Diakonie informieren Damaris Epp (9a), Herr Epping, Kisani Eesvaran und Nilab Soltani (beide 9d).



Frau Zlocki beantwortet Fragen zum Differenzierungskurs Informatik.



Herr Sternberg informiert über den Differenzierungskurs Robotik.

# Das Bunker-Projekt –

## Neue Sichtweisen auf zwei ungewöhnliche Orte in Sennestadt

Dem Kunst-Leistungskurs der Q2 öffneten sich im Februar Türen, die der Öffentlichkeit eigentlich verschlossen bleiben. Zusammen mit Herrn Wehowsky von Alberts Architekten und Herrn Thiessen, ehemaliger Schüler der HES und nun Prokurist bei der Sennestadt GmbH, konnten wir den Bunker unter der ehemaligen Post am Sennestadtring besichtigen. Unser Plan war es, für diesen besonderen Ort Installationen zu planen, die die besondere Atmosphäre der Bunkeranlage sowie ihre Funktion als Schutzraum thematisieren.

Der Zugang erfolgt über einen Eingang des ehemaligen Post-Gebäudes und führt über eine Treppe in die Kellerräume. Der Bunker selbst besteht aus mehreren, miteinander durch einen verwinkelten Gang verbundenen, kleinen Räumen, die jedoch nie als Bunker funktionstüchtig fertig gestellt wurden. So fehlen die schweren Eisentüren sowie Lüftungsanlagen. Hier und da ragen Kabel aus den Wänden, Rohre enden im Nirgendwo, die zentrale Schalttafel ist defekt, Bauschutt liegt herum. Atmosphärisch beeindruckend die kahlen Betonwände und -decken, deren Dicke nur zu erahnen ist.

Wir sind erleichtert, als wir die klaustrophobisch\* engen und dunklen Räume wieder verlassen.

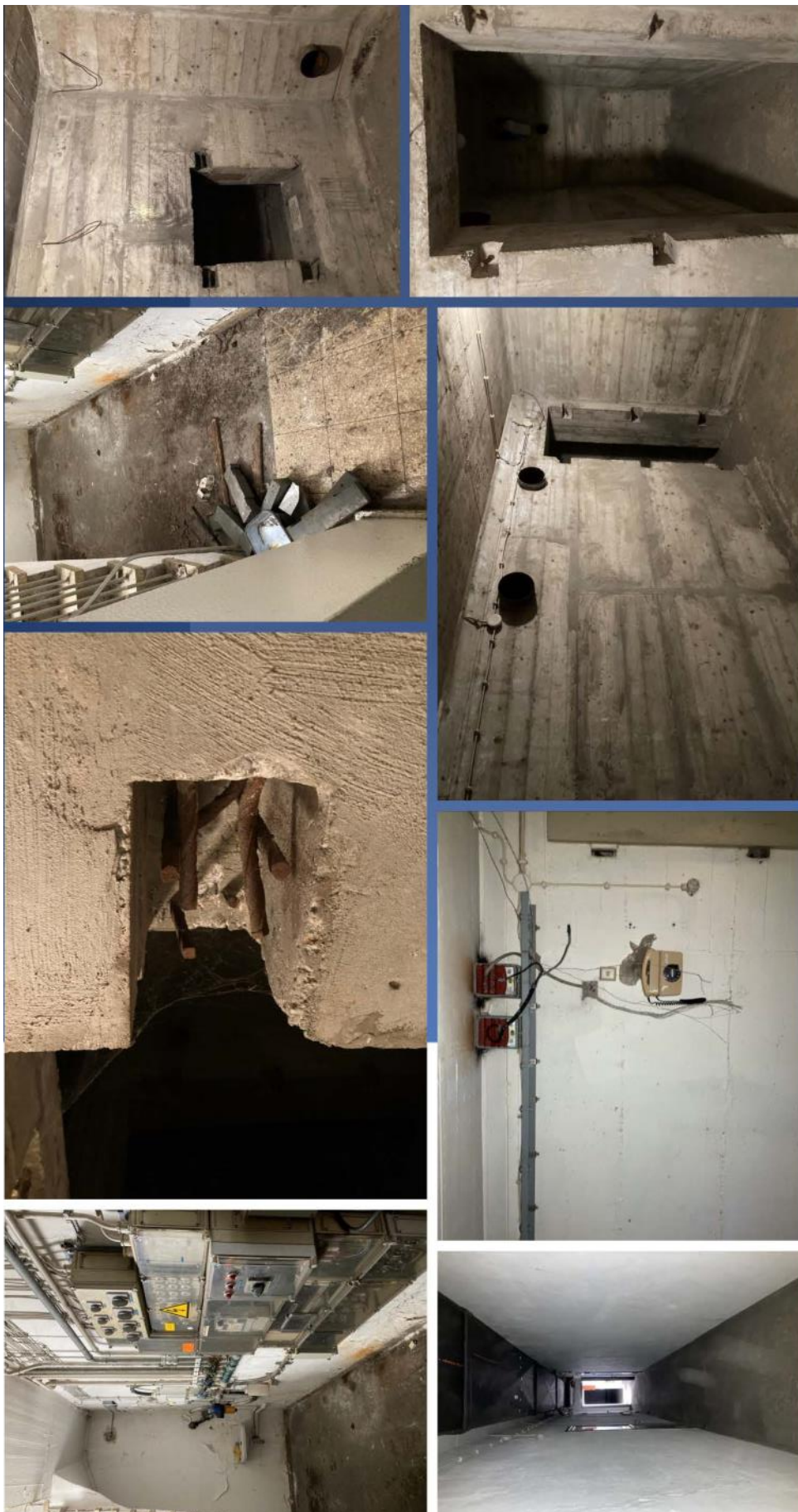
Im oberen Geschoss besichtigen wir anschließend die Räume der ehemaligen Post – einige der Schülerinnen werden für ihr Konzept diese Räume bevorzugen, den großen Saal, die Sanitärräume, die Büros. Der Aspekt der Kommunikation, der Menschen miteinander verbindet, wird zentrales Thema der geplanten Installationen einiger Schülerinnen werden.

Christian Budde, Kunstlehrer

\*Klaustrophobie: Raumangst, entsteht in engen, dunklen Räumen



# Bunker unter der Alten Post





# Partnerschule in Sędziszów Małopolski

## Schülerinnen und Schüler der HES besuchen ihre Partnerschule in Polen

Nach nunmehr vier Jahren konnte sich endlich eine Schülergruppe wieder auf den Weg nach Polen machen. Genauer gesagt ins südöstliche Polen, in die Nähe von Rzeszów (Partnerstadt Bielefelds) nahe der ukrainischen Grenze. In das derzeit „militärisch bestgeschützte Gebiet Polens“, so die Landrätin des Landkreises aus Sędziszów.

Abzüglich der zwei Reisetage mit dem Zug standen uns fünf Tage mit einem überaus vielfältigen Programm bevor. Zum einen das Leben / der Alltag sowohl in den Gastfamilien als auch in der Schule mit aktuellen politischen und kulturellen Themen sowie verschiedene Aktivitäten.

Zum anderen die Auseinandersetzung mit der gemeinsamen Geschichte im Zweiten Weltkrieg. Hierzu verbrachten wir zwei intensive Tage in Krakau mit der Besichtigung der Altstadt, einer historischen Stadtführung (inklusive der Oskar-Schindler-Fabrik) als auch einer dreistündigen Führung im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

Alles in allem waren Frau Zlocki und ich sehr angetan vom Engagement und der positiven Einstellung der Schülerinnen und Schüler. Es waren sieben erlebnisreiche Tage in einer angenehmen Atmosphäre. Dieser Austausch wäre ohne die große finanzielle Unterstützung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Ausführlichere Berichte der ersten beiden Tage in den Familien und der Schule:

*Am Montagmorgen starteten wir unseren Tag mit einem Treffen um 8:50 Uhr in der Schule „Liceum Ogólnokształcące im. ks. Piotra Skargi“. Dort begannen wir mit einer Vorstellungsrunde. Anschließend durften wir im Sport- oder Geschichtsunterricht einen*

*kleinen Einblick in den Schullalltag der polnischen Schülerinnen und Schüler bekommen.*

*Nach einer Pause starteten wir in Gruppen mit den Austauschpartnerinnen und -partnern eine Rallye durch Sędziszów. Dort sollten wir Selfies von uns und den Orten machen, an denen wir waren. Beispielsweise haben wir dabei den jüdischen Friedhof mit Opfern des Zweiten Weltkrieges, das Kloster oder das Kulturhaus von Sędziszów besichtigt.*

*Erschöpft von der Rallye gingen die polnische Gruppe und wir zusammen in dem Restaurant „Ines“ essen. In diesem konnten wir uns miteinander austauschen und polnische Speisen verzehren.*

*Nun gestärkt, fuhren wir zum Kulturhaus in Sędziszów, wo wir an einem Tanzkurs teilnahmen, in dem man uns traditionelle polnische Tänze beibrachte.*

*Den restlichen Abend durften wir selber gestalten. Einige Gruppen aus polnischen und deutschen Schülerinnen und Schülern waren beispielsweise im „Aloha“ bowlen, während andere erschöpft einen ruhigen Abend zusammen verbrachten. –  
Celina Ölberg (EF)*

Am Dienstagmorgen haben wir uns, zusammen mit den Austauschpartnerinnen und -partnern, in einem Klassenraum der Schule getroffen und Präsentationen unserer beiden Schüler, Roch und Jason, angehört. Damit wurde uns ein grober Überblick über Auschwitz und die Oskar-Schindler-Fabrik gegeben.

Nach dem Besuch der Kreisverwaltung von Ropczyce und Sędziszów haben wir uns das Musical „New York, New York“ in Sędziszóws Kulturhaus angeschaut. Dieses Musical wurde von den Schülerinnen und Schülern unserer Part-

nerschule vorbereitet und aufgeführt. Am Nachmittag haben wir Freizeit bekommen und konnten in gemischten Gruppen Rzeszów erkunden. –  
Lena Cyris (EF)

Wir wollten von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wissen, was ihnen besonders gut gefallen hat, bzw. sie vor große Herausforderungen gestellt hat und warum sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern eine Teilnahme empfehlen würden. Hier einige Auszüge:

*Durch den Polenaustausch habe ich viel Neues über die polnische Kultur (Traditionen, Essen) sowie die polnisch-deutsche Geschichte gelernt. Der direkte Austausch mit den polnischen Schülern hat mir sehr gefallen. Man hatte die Chance, viel Neues über Polen zu erfahren. Besonders über Themen, mit denen man sich bisher im Schulunterricht und Alltag nicht genauer beschäftigt hat.*

*Während des Austauschs haben wir das Konzentrationslager in Auschwitz besichtigt. Die grausamen Verhältnisse wurden mir durch den Besuch besonders deutlich und werden mir auch in Zukunft mit Sicherheit in Erinnerung*



Torgebäude des Vernichtungslager Birkenau – Konzentrationslager Auschwitz II



Gemeinsames Foto mit den Austauschschülerinnen und -schülern in Polen

*bleiben. Mir ist klar geworden, dass es wichtig ist, auch heute an die schlimme Zeit zu erinnern und diese nicht einfach „unter den Teppich zu kehren“. Denn wir sollten aus der Vergangenheit lernen und Rassismus/Antisemitismus stoppen.*

*Wer gerne neue Länder erkunden, neue Leute kennenlernen und seine Englischkenntnisse verbessern möchte, dem würde ich den Austausch auf jeden Fall weiter empfehlen! Außerdem ist es ein guter Kontrast zum normalen Schulalltag, da man neben Kultur auch Aktivitäten wie Kinobesuche macht. Wer also gerne mal ohne Eltern und mit Freunden verreisen möchte, bekommt mit dem Polenaustausch eine gute Chance. Ich hatte während des Austausches viel Spaß ;) – Elisabeth Ahr (Q1)*

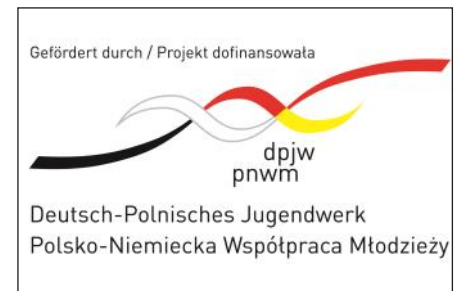
Krakau war für mich eines der Highlights. Das eigene Erkunden mit einer Gruppe aus Deutschen und Polen der Stadt war sehr spannend. Somit haben wir auch 27.000 Schritte am Tag geschafft :). Aber auch das Musical „New York, New York“, welches die Polen im Theater aufgeführt haben, war sehr beeindruckend. Am Anfang hieß es, dass sie sehr stolz darauf seien, es uns vorzuführen und mir wurde auch klar wieso. Es war super unterhaltsam. Außerdem war es eine gute Idee, Sędziszów als eine Art Rallye zu erkunden, weil die

Polen sich auskannten und uns auf dem Weg noch andere Orte gezeigt haben. So haben wir nicht einfach eine Stadtführung gemacht, sondern dabei noch Aufgaben erledigt.

In meiner Erinnerung wird auf jeden Fall Auschwitz bleiben. Sich an dem Ort zu befinden, wo solche schlimmen Verbrechen geschehen sind, war sehr niederschmetternd. Doch aus der Vergangenheit lernt man. Die Führung durch das KZ war sehr spannend und keineswegs langweilig. An manchen Punkten musste man sich echt zusammenreißen, um nicht zu weinen. Doch zu wissen, dass an diesem Ort heutzutage Menschen mit unterschiedlicher Religion sowie Herkunft zusammenkommen und friedlich und respektvoll miteinander umgehen, ist ein schöner Gedanke.

Am Anfang hatte ich zudem Befürchtungen, dass ich mich bei meiner Austauschschülerin zuhause nicht wohl fühle. Die Angst hat sich jedoch bei der Ankunft schnell wieder gelegt. Allerdings fiel es mir schwer, mich mit erwachsenen Menschen in Polen zu unterhalten, da ich kein Polnisch kann und sie nur wenig Englisch, somit musste man auch mal mit Händen und Füßen kommunizieren.

Eine weitere Herausforderung war manchmal das viele Spazierengehen. Da



wir nicht wirklich viel Schlaf bekommen haben, wurde es tagsüber oft sehr anstrengend. Die lange Stadtführung am Freitag durch die 21 Grad, die in Krakau herrschten, kam einem unendlich vor und war ab einem gewissen Punkt sehr anstrengend.

Macht mit, es ist unbedingt eine Erfahrung wert!!! Eine Woche keine Schule und trotzdem eine neue Kultur kennenlernen, viel über den Zweiten Weltkrieg lernen und neue Kontakte mit Menschen aus einem anderen Land knüpfen. Ich hatte eine sehr schöne Zeit bei meiner Austauschschülerin und hoffe, dass ich sie bald wiedersehe. Insgesamt war der Austausch sehr lustig, man ist auch enger mit den Menschen geworden, die aus Deutschland mitgekommen sind und auch Frau Zlocki und Herr Wolke waren super Ansprechpartner und haben uns eine tolle Zeit ermöglicht. Vielen Dank! – Celine Winke (Q1)

Anna Zlocki und Adam Wolke, Lehrer

# Wertschätzung

Wertschätzung

Ein Wort, was untergeht im Meer voller Verlangen

Alles dreht sich nur ums Haben

Jeder will mehr

Jeder will besser sein

schneller sein als er ist

Dabei hat man schon alles.

Wir können sehen

Wir können schmecken

Wir können die Welt entdecken, in dieser Welt voller Farbe,  
die uns glücklich machen könnte,

Wenn wir es zulassen würden.

Stattdessen starren wir auf den Boden

träumen von den allerneuesten Elektronen

Anstatt mal „Danke“ zu sagen.

Wir wollen das neue Handy

Wir wollen den neuen Pulli

Teure Geschenke, große Geschenke

Dabei geht es darum gar nicht.

Denn ist das Wertvollste, was wir besitzen, nicht die Zeit,  
die uns bleibt?

Zeit, die zu Ende geht, die wir nutzen können.

Aber wir blicken nicht auf, verschwenden lieber unsere  
Zeit mit Dingen, die unwichtig sind

Sehen nicht die Menschen, die hinter uns stehen

Die Menschen, die uns guttun, die Menschen, die uns  
aufbauen, Menschen,

die ihre wertvolle Zeit mit uns verbringen möchten.

Doch wir bemerken sie nicht.

Sehen immer nur uns selber und die Dinge, die uns fehlen

Anstatt mal „Danke“ zu sagen.

Wir schauen in den  
Spiegel

Hassen uns selber,  
nur wegen dem  
Buckel auf der Nase

Dabei ist es doch  
natürlich, ein paar  
Makel zu haben.

Denn sollten wir  
nicht lieber unsere Fehler versuchen lieben  
zu lernen?

Anstatt sie uns als Hürde in den Weg zu stellen?

Denn sollten wir nicht lieber an den Dingen festhalten,  
die uns besonders machen?

Anstatt sie unter all den kleinen „Fehlern“ zu verstecken.

Aber nein, das erkennen wir nicht!

Wir sehen nicht die Dinge, die wirklich wichtig sind

Dass wir laufen, sehen, sprechen, riechen und fühlen können

Wir sehen nicht die Möglichkeiten, die wir haben

Dass wir zur Schule gehen, Geld verdienen und in einem  
Bett schlafen können.

Doch andere haben das nicht.

Sie wünschen sich sehnlich, nur ein Dach über dem  
Kopf zu haben

Sie wünschen sich sehnlich, nur gesund zu werden

Und wir sitzen hier.

Haben alles, was wir brauchen und erkennen nicht, dass das  
Wertvollste, was wir haben,

das Leben ist.

Ronja Schmidt, Schülerin der Klasse 9b

Anmerkung der Redaktion:

Ronja Schmidt hat mit ihrem Text im Rahmen des klassen-  
internen Poetry-Slams den 1. Platz erzielt.  
Herzlichen Glückwunsch!



Ronja Schmidt



# Literatur-Kurse Q 1: Theater und Film

## Kreativ sein und dabei über sich hinauswachsen

Literatur als Unterrichtsfach – Was soll das sein? Klar doch, Literatur kann man lesen und man kann sie als Theaterstück in Szene setzen. Literatur, das sind Texte. Schreiben könnte man sie übrigens in einem Literaturkurs auch. Manchmal dient Literatur sogar als Filmvorlage. Andererseits: Filmen ohne literarische Vorlage geht auch.

So etwa lässt sich umreißen, was Schülerinnen und Schüler generell über das Fach Literatur denken. Sie haben einen starken Impuls, vor Publikum aufzutreten, wollen Theater spielen oder einen eigenen Film drehen.

Und es ist immer wieder überraschend, was am Ende dabei entsteht. Am meisten überraschen sich die Schülerinnen und Schüler selbst, denn manch einer entdeckt in diesem Kurs sein bis dahin schlummerndes kreatives Potenzial und mit ihm wächst sie oder er über sich hinaus.

In erster Linie geht es in diesem Fach, bei dem man zwischen Theater und Film wählen kann, um den kreativen Prozess, der ganz anderen Gesetzen gehorcht als ein auf Wissen und Informationsverarbeitung ausgerichteter Unterricht.

Natürlich sind sowohl beim Theaterspielen wie auch in der Beschäftigung mit dem Medium Film Reflexionsvermögen und klares und konsequentes Denken nötig. Aber mehr noch als dies kommt es zunächst einmal darauf an, einfach loszulegen, sich frei zu machen von vorgefertigten Vorstellungen und Gewohnheiten, Ideen auszuprobieren, sich in einen künstlerischen Prozess zu begeben und dabei Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

Also gut, wie geht das vonstatten im Literaturkurs Film? Was überhaupt sind Filme im Unterschied zur Literatur? Bewegte Bilder? „Größer als das Leben“? Oder nur triviale Konkurrenz für die Bücher? Der Mensch muss ja nicht einmal lesen können, um Filme anzuschauen. Eine eigene Sprache haben sie

trotzdem und diese verstehen und anwenden zu lernen, sind Ziele des Literaturkurses Film. Er beginnt daher mit einer Einführung in die Filmsprache und ein bisschen Filmgeschichte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage versetzt, anschließend ihre eigenen Filmprojekte zu gestalten. Kurzspielfilme, Stummfilmvertonung, Verfilmung von Parabeln, Fabeln, Märchen oder Montagen aus bekannten Filmen sind Beispiele für solche Projekte, die auch an Wettbewerben wie dem Bielefelder Bilderbeben teilnehmen können. Voraussetzungen sind Kreativität und Spaß, Ausdauer und Ehrgeiz für ein perfektes Ergebnis, etwas technisches Verständnis und viel Eigenverantwortung.

Und was passiert im Literaturkurs Theater? Werden dort Texte gelesen und dann gespielt? Oder sogar selbst geschrieben? Vielleicht. Aber zunächst einmal werden grundlegende Voraussetzungen fürs Spielen geschaffen. Die Kursteilnehmer erfahren einerseits, was Präsenz auf der Bühne heißt, welche Rolle eine gute Körper- wie auch Raumwahrnehmung dabei spielt, wie man seine Stimme richtig einsetzt und wirkungsvoll mit Zeit, also mit Verlangsamung und Beschleunigung, umgeht und wie Rhythmus als Gestaltungsmittel genutzt werden kann. Sie lernen, Figuren zu entwickeln und im Ensemble zu agieren.

Für all dies ist es notwendig, im Kontakt mit sich selbst zu sein. Ohne dies wird der eigenen Kreativität nicht der Raum gelassen, den die Spieler brauchen, um gemeinschaftlich auf der Bühne agieren zu können, sprich, sich auf ihre Mitspieler einlassen, zu ihren Spielangeboten Ja sagen zu können, also auch mit ihnen in Kontakt zu sein.

Das ist leichter gesagt als getan in einer Welt, in der es vor allem auf das richtige Performen anzukommen scheint. Wer damit beschäftigt ist, seine Fassade aufrechtzuerhalten, wird nicht zu echter tiefer Interaktion gelangen. Diese hat

nur dann eine Chance, wenn Vertrauen unter den Spielenden herrscht. Damit ein solches Vertrauen entstehen kann, braucht es Zeit, sich im geschützten Rahmen auszuprobieren, zu experimentieren und zu improvisieren. Es braucht auch die innere Erlaubnis, zu scheitern. Wer sich darauf einzulassen vermag, wird schnell Freude am Spielen, am Einfühlen in Rollen und Situationen und sogar an Überraschungsmomenten haben.

Ob die Schülerinnen und Schüler am Ende aus solchen (Selbst-)Erfahrungen heraus eigene kleine Szenen und vielleicht sogar ein eigenes Theaterstück entwickeln werden oder aber als Spieler eines Improtheaters auftreten oder beides und möglicherweise an Schultheaterwettbewerben teilnehmen, entscheidet sich im Laufe des Kurses.

Am Ende eines Literaturkurses steht allerdings nicht nur ein Produkt, sondern werden sich vor allem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Persönlichkeit ein Stück weiterentwickelt haben.

Brigitte Schröder-Harmening, Lehrerin  
Michael Raskob, Lehrer

# Musikerfahrt 2023:

## Ein begeisternder musikalischer Exkurs in den Teutoburger Wald

85 Schülerinnen und Schüler zeigen ihre exzellenten musikalischen Fähigkeiten auf der bewährten Musikerfahrt der HES.

Auf dem Gelände des Naturfreundehaus Teutoburg in Ubbedissen ertönte vier Tage lang aus allen Gebäuden und Räumen wunderbare Musik. Selbst die hauseigenen Pfauen lauschten den Klängen und antworteten unserer Exkursionsgruppe mit den ihnen angeborenen hohen Pfauenschreien. Kein Wunder – mit dem Frühling und dem sonnig-warmen Wetter beginnt im April die Paarungszeit der buntgefiederten Ziervögel. Und unsere jungen Musikerinnen und Musiker bedankten sich für jeden einzelnen Sonnenstrahl mit der passenden Hintergrundmusik. Das Naturgästehaus mitten im Teutoburger Wald bot

das perfekte Ambiente für die Musikerfahrt 2023.

Der tägliche Probenplan hatte es an den vier Tagen in sich: Big Band, Little Big Band, Chor und die Bläserklassen der Jahrgänge 5 und 6 probten vormittags und nachmittags mehrfach unter fachkundiger Anleitung von Susanne Immer, Cordula Hoffmann-Janzen, Jessica Walden und Steffen Kegel. Die ersten Erfolge stellten sich schnell ein: „Ich kann jetzt schon vier neue Stücke spielen“, betonte Norina aus der 9b begeistert auf unsere Frage, ob sie in den bisherigen drei Tagen schon musikalische Fortschritte gemacht habe. Auch Mattes aus der Q1 sieht den größten Vorteil der Musikerfahrt in der konzentrierten gemeinsamen Arbeit: „Wir haben hier einfach einen besseren Fokus auf die

Stücke!“ Jona aus der 9b geht mit seiner Beschreibung noch einen Schritt weiter: „Wenn ich hier Schlagzeug spiele, dann kann ich in meine eigene Welt abtauchen.“ Schöner kann man die Motivation und Konzentration der Schülerinnen und Schüler nicht beschreiben. Alle von mir befragten Schülerinnen und Schüler stellten heraus, dass sie an der nächsten Musikerfahrt wieder teilnehmen – sofern sie denn können. Für die Q1er stehen ja im nächsten Jahr die Abiturprüfungen an. Vielleicht können sie an einem Tag bzw. Abend dazukommen. So wie es auch in diesem Jahr einige ehemalige HESler entschieden, die sich an die einmalige Atmosphäre auf der Musikerfahrt erinnern konnten. Die Worte, die die Schüler für die Beschreibung der Fahrt fanden, ähnelten sich sehr: Die Adjektive „schön“, „aufregend“, „spannend“, „spaßig“ und „lustig“ wurden beispielsweise von Silas, Mathes, Jens (alle drei 9b) sowie Yanic und Mattes (beide Q1) mehrfach genannt. Anton aus der 7b entgegnete auf unsere Frage nach dem besten Witz der Musikerfahrt: „Ich habe noch keinen Witz gehört“. Sofort erklärte Jens, woran das lag: „Das stimmt, denn Anton erzählt ja auch die ganze Zeit die Witze!“

Zwischen den Proben gab es auf dem Gelände übrigens einiges zu erkunden, zu entdecken und zu spielen. Das alljährliche heftig umkämpfte, aber stets faire Fußballspiel zog die Schülerinnen und Schüler in einmaliger Weise in den Bann. Justus aus der 6b konnte mit einem Traumtor zum 2:1 für den umjubelten Siegtreffer sorgen. Daneben spielten die Jahrgänge von der Q1 bis zu den jüngsten aus der 5 und 6 gemeinsam Volleyball. Einige Schülerinnen aus der Unterstufe entdeckten im Teutoburger Wald Lehm. Sofort setzten sich all ihre Kreativkräfte in Gang und es wurden



Die gemeinsame Musikprobe

# Partnerschule Podmurvice aus Rijeka

Schülerinnen und Schüler aus Kroatien besuchen die HES



Gemeinsames Foto mit der Delegation der Partnerschule am Eingang zum Tierpark Olderdissen



Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Hans-Ehrenberg-Schule bekam Besuch von ihrer kroatischen Partnerschule *Podmurvice* aus Rijeka. Vom 22.04. bis 27.04. haben kroatische Schülerinnen und Schüler unsere Schule kennengelernt, an Ausflügen teilgenommen und am Thema „Gemeinsam unterwegs – Deutschland und Kroatien ein Teil im europäischen Kulturraum“ gearbeitet. Die Vorfreude der deutschen Schülerinnen und Schüler, die bereits in Kroatien gewesen sind, war groß: „Ich freue mich darauf, den Kroaten einen Einblick in unser Leben und unseren Schulalltag zu verschaffen und zusammen mit ihnen unsere Stadt zu erkunden. Dobro nam došli!“

Michel Niggemann, Lehrer

→ herrliche Kunstwerke erstellt. Das allabendliche Lagerfeuer mit Stockbrot, gemeinsamen Spielen und Erzählungen bildete einen stimmungsvollen Abschluss der manchmal auch anstrengenden Proben-Tage. Am Ende der Musi-

kerfahrt durften sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschöpft, aber glücklich und zufrieden von den Pfauenschreien verabschieden.

Als Begleiterin und Begleiter der Fahrt

Lina Münsterteicher, Referendarin und Christoph Bretschneider, Lehrer



Schülerinnen der Unterstufe schufen herrliche Kunstwerke, nachdem sie Lehm im Teutoburger Wald entdeckt hatten.



Allabendlich erfreuten Lagerfeuer und Stockbrot die Schülerinnen und Schüler.

# Vesperkirche

„Die alte Dame verabschiedete sich von mir mit einem Lächeln auf dem Gesicht“. Die 3. Bielefelder Vesperkirche zeigt, wie viel Freude soziales Engagement machen kann.



Die aktiven Helferinnen und Helfer bei der 3. Vesperkirche am 16.02.2023

Im Februar fand das erste Mal nach Corona wieder eine Vesperkirche in Präsenz in der Neustädter Marienkirche in Bielefeld statt. Auch dieses Mal waren wir als Hans-Ehrenberg-Schule wieder mit dabei, allerdings nun mit zwei großen Schülergruppen aus der Oberstufe.

Die erste Gruppe, die unter Leitung von Frau Venghaus am 16. Februar die Vesperkirche unterstützte, überraschte das Organisationsteam nicht nur mit der Zahl der Freiwilligen, sondern auch mit ihrem besonders großen Engagement und ihrem sicheren und freundlichen Auftreten beim Servieren der Essensmahlzeiten. Alle Schülerinnen und Schüler hatten sich nicht nur schnell in ihr Aufgabengebiet, z. B. das Kellnern, die Aufnahme der Bestellung oder das Eindecken der Tische und Servieren des Essens, eingefunden, sondern erlebten auch, wie sie für ihre Hilfe und Zugewandtheit ein Lächeln, liebevoll-lobende Worte und ehrliches Interesse zurückerhielten, so dass sie auf dem Abschlussfoto tatsächlich alle strahlten.

Von der zweiten Vesperkchengruppe wird wie folgt berichtet:

Am Mittwoch, den 22. Februar 2023, haben wir mit mehreren Mitschülerinnen und Mitschülern unseres EF-Kurses Religion und unserer Religionslehrerin Frau Iborg-Pietzner an der 3. Vesperkirche in Bielefeld teilgenommen. An dieser Aktion mehrerer evangelischer Kirchengemeinden konnte jeder, unabhängig von Religion, Nation und gesellschaftlichen Schicht, teilnehmen und in der Vesperkirche eine warme Mahlzeit einnehmen. Dafür brauchte man allerdings jede Menge Freiwillige, welche dafür sorgten, dass alles funktionierte.

Die Intention der Vesperkirche ist es, eine würdevolle und

Ich war letzten Donnerstag, 16.02.2023, mit 22 Schülerinnen und Schülern bei der Vesperkirche, und das hat wunderbar geklappt und war für die Teilnehmenden eine besondere Erfahrung. Man sieht es an den leuchtenden Gesichtern im Gruppenbild und an den beiden Rückmeldungen, die ich bekommen habe (s. u.).

Simone Venghaus, Religionslehrerin

*Meine Gedanken zur Vesperkirche ...*

„Die Vesperkirche ist eine tolle Erfahrung. Man trifft Menschen, die man bisher nicht kannte, kommt mit ihnen in Kontakt. Aber auch mit den Leuten von der eigenen Schule tritt man ohne Vorbehalte in ein Team und lässt sich überraschen, wie jeder tickt.

Wenn ein Gast zufrieden ist, muss man selbst lächeln und fühlt sich nützlich. Die Möglichkeit in der Vesperkirche zu helfen, sollte es für Schülerinnen und Schüler auf jeden Fall weiterhin geben.“

„Die Vesperkirche war eine tolle Erfahrung. Erst einmal kamen Menschen verschiedener Generationen als Freiwillige zusammen: Wir Schülerinnen und Schüler aus drei verschiedenen Jahrgangsstufen und ältere Erwachsene, die wir überhaupt nicht kannten. Aber wir wurden schnell ein eingespieltes Team, und alle haben sich gut verstanden. Diese Erfahrung war sehr schön.

Aber natürlich waren auch die Begegnungen mit den Menschen, die dort gegessen haben, sehr eindrucksvoll. Man

unkomplizierte Begegnung von Menschen aller Art und aus ganz verschiedenen Kontexten in der Kirche zu ermöglichen. Damit soll das soziale Miteinander in der Gesellschaft gestärkt werden. Auch deshalb sollten wir die Gäste wahllos den jeweiligen Tischen zuteilen, sodass verschiedenste Menschen, z. B. unterschiedlichen Alters, miteinander ins Gespräch kommen konnten und somit die Interaktion der Menschen gestärkt wurde.

Es gab sehr viele Aufgaben, welche wir als Freiwillige ausführen konnten. Ich, Tobias, habe die Aufgabe als Oberkellner ausgewählt. Bei dieser Aufgabe musste man die Personen, die sich vor der Vesperkirche anstellten, den jeweiligen Tischen zuteilen und Bestellungen auswählen. Vor allem aber war man angewiesen auf die Teamarbeit mit den anderen Mitschülerinnen und Mitschülern, die z. B. am Ende einer Gästerunde schnell den Tisch abräumen und neu eindecken mussten. Dadurch haben wir auch untereinander das Miteinander gestärkt.

Man konnte zwischen zwei Gerichten wählen. Menü 1 war Backfisch mit Kartoffelsalat und Menü 2 war gefüllte Paprika mit Kartoffelsalat, zum Nachtisch gab es Plunderteilchen. Bei dieser Aufgabe ist man sehr häufig mit den Gästen ins Gespräch gekommen und es war sehr interessant, verschiedene Lebensgeschichten von anderen Menschen zu hören. Es waren sehr viele unterschiedliche Menschen da. Größtenteils waren es Menschen, welche finanzielle Schwierigkeiten hatten, aber es waren auch Menschen in der Vesperkirche, die ziemlich einsam waren und einfach einmal nicht alleine am Mittagstisch sitzen wollten. Außerdem war die Kommunikation zwischen den Menschen, welche sich vorher gar nicht kannten, überraschend gut. Zuerst waren wir skeptisch, ob sie überhaupt miteinander reden würden. Aber die Interaktion war manchmal so gut, dass wir die Menschen mehrfach anregen mussten, den Tisch freizumachen, damit die nächste Gruppe essen konnte. Die meisten Menschen waren sehr freundlich und auch sehr dankbar. Natürlich gab es auch ein paar Fälle, wo die Freundlichkeit nicht zu sehen war. Aber das kam nur sehr selten vor, was unsere Erwartungen deutlich übertroffen hat. Wir hatten mit deutlich mehr Distanz gerechnet, zumal die heutige Gesellschaft nicht mehr so familiär ist wie früher. Außerdem wurden wir als Angestellte immer wieder gelobt, wie großartig sie es fänden, dass wir als Schülerinnen und Schüler bei solchen Aktionen mitmachten. Dies hat uns persönlich einen Extraschub an Motivation gegeben. Zudem hatte man immer etwas zu tun und die Zeit verging wirklich sehr schnell und es hat auch überraschend viel Spaß gemacht, mit Menschen zu kommunizieren aus einem anderen Blickwinkel als in der Schule.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Aktion wirklich sehr empfehlenswert ist. Es ist eine Win-win-Situation für beide Parteien, das Helfer-Team und die Gäste. Also, wenn ihr diese Chance bekommt, entweder als Gast oder als Helferin bzw. Helfer an der nächsten Vesperkirche teilzunehmen, nutzt sie, denn ihr werdet es nicht bereuen!

Tobias Feng und Xenia Schegorzow, Schüler der EF  
Birgit Iborg-Pietzner, Religionslehrerin

*wurde meist von selbst angesprochen und direkt über unsere Schule ausgefragt. Hat man das Essen zu den Tischen gebracht oder Geschirr abgeräumt, gab es stets ein herzliches Dankeschön und ein ehrliches Lächeln, und regelmäßig betonten verschiedenste Leute, was für eine tolle Sache das hier doch wäre. Man hatte die ganze Zeit das wunderschöne Gefühl, etwas Gutes zu tun.*

*Es herrschte eine wunderschöne Atmosphäre voll von Lockerheit und Herzlichkeit.*

*Am Anfang war es doch schon etwas stressig und man ist nur so von Tisch zu Tisch gelaufen, aber im Laufe der Zeit hat sich alles gefunden.*

*Ich könnte mir sehr gut vorstellen, in Zukunft nochmal bei einem solchen Projekt mitzuhelfen und würde nur jedem empfehlen, sich einmal zu überwinden und dasselbe zu tun!“*



Gespräche am Rande zwischen den Kellneraktivitäten



Das gemeinsame Mahl in der Neustädter Marienkirche

# Big Band der HES trifft Jazzorchester

Die Big Band der Hans-Ehrenberg-Schule hat eine lange Tradition und wird gern zu Events in der Umgebung eingeladen. So spielte sie bereits zusammen mit der Big Band der Universität Bielefeld oder besuchte die WDR-Big-Band zu einem Workshop im Kölner Funkhaus.

Während der Coronakrise konnte nur wenig und unter strengen Auflagen geprobt werden.



Die Big Band der HES

Die ca. 300 Gäste belohnten die jungen Musikerinnen und Musiker mit reichlich Applaus!



Umso stolzer präsentierte die Band, die auch von der Sängerin Lea Richert unterstützt wurde, ihr neues, abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Stücken von Amy Winehouse, Klassi-

kern von Joe Zawinul oder Funk-Stücken, die für eine Big Band arrangiert wurden.

Die Sängerin und ehemalige Schülerin der HES Lea Richert sang Valerie und Rehab von Amy Winehouse.



Höhepunkt des Abends war der gemeinsame Auftritt beider Big Bands zum Abschluss des wunderbaren Konzerts. Es wurde der Soul-Klassiker begeistert und die Bands erhielten „Standing Ovations“.

Nun ist klar, dass es in Zukunft weitere Big Band Festivals geben wird!

# OWL zum 1. Big Band Festival

Als Gast hatte die Schule das Jazzorchester OWL engagiert, das sich in der Region als professionelle und mitreißende Big Band etabliert hat.

Das Jazzorchester OWL wurde im Jahr 2011 gegründet und ist ein Zusammenschluss von aktiven Berufsmusikern der regionalen Jazzszenen in Ostwestfalen/Lippe. Die 19-köpfige Big Band besteht aus Orchestermusikern, Schulmusikern und Instrumentallehrern der Region.

Auf dem anspruchsvollen Konzertprogramm standen groovig-jazzige Big Band Arrangements aus dem aktuellen Programm des Jazzorchesters OWL u. a. von Sammy Nestico, Gordon Goodwin, Marc Doffey, Michel Camillo und extra für das Jazzorchester komponierte Stücke von Echo-Gewinner Frederik Köster sowie Manuel Grunden.

Steffen Kegel, Musiklehrer an der HES



Das Jazzorchester OWL



„I want you back“ von Jackson 5 gespielt – ein besonderes Klangerlebnis mit über 50 Musikerinnen und Musikern. Das Publikum ap-

Liebe Schülerinnen und Schüler,

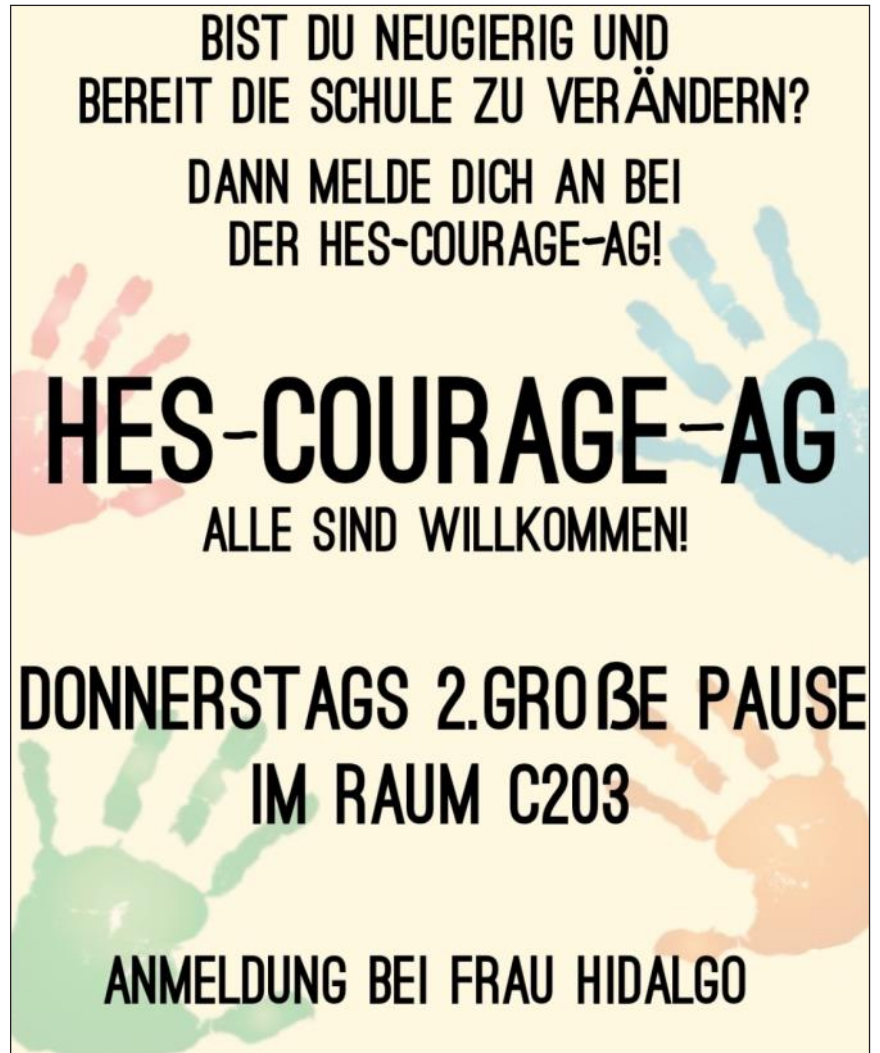
wir möchten euch die HES-Courage-AG vorstellen! Wir sind eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern (vor allem aus Klasse 8 und 9), die sich für Courage und eine Schulkultur gegen Rassismus einsetzen. In der AG finden wir Ideen, wie wir aktiv eine offene Atmosphäre und Gesprächskultur an der HES stärken können.

Unsere Aktivitäten umfassen z. B. Spendenverkäufe und kleinere Pausenaktionen, bei denen wir uns für Toleranz und Respekt stark machen. Der Erlös der Spendenverkäufe geht an verschiedene Projekte oder Aktionen; der letzte Erlös ging an die Erdbebenopfer der Türkei/Syrien.

Außerdem planen wir gemeinsam mit der SV einen Kulturabend am 1. Juni 2023. Dieser Kulturabend bietet eine Plattform für Schülerinnen und Schüler, um ihre Talente in Verbindung mit ihrer kulturellen Identität zu präsentieren und sich in diesem Rahmen für eine Welt ohne Rassismus und mit Courage einzusetzen. Wer mitmachen möchte (z. B. mit Musik, Tanz, Essen, Plakaten, Videoclips, Mitmach-Aktionen ...), meldet sich bitte schnell bei uns.

Wir wünschen uns eine Schule und eine Gesellschaft, in der jeder Mensch respektiert wird, unabhängig von seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion oder anderen Zugehörigkeiten. Wenn auch du dich für eine offene Schulkultur und gegen Ausgrenzung einsetzen möchtest, dann schließ dich uns an! Gemeinsam können wir etwas bewirken.

Bryan Berndt, Schüler der Klasse 8 a  
(für die HES-Courage-AG)



**BIST DU NEUGIERIG UND  
BEREIT DIE SCHULE ZU VERÄNDERN?  
DANN MELDE DICH AN BEI  
DER HES-COURAGE-AG!**

**HES-COURAGE-AG**  
**ALLE SIND WILLKOMMEN!**

**DONNERSTAGS 2.GROSSE PAUSE  
IM RAUM C203**

**ANMELDUNG BEI FRAU HIDALGO**



Die Mitglieder der HES-Courage-AG bei einem ihrer Spendenverkäufe



## Besuch im Museum Peter August Böckstiegel

Am 02.12.2022 ging es für den Kunst-Grundkurs-1 von Frau Kim mit Bus und Bahn zum Museum Peter August Böckstiegel in Werther. Die Exkursion begann um 9 Uhr an der HES, wo Frau Kim den Kurs in Empfang nahm. Mit Zwischenstopps in Senne und der Innenstadt kamen wir dann irgendwann rechtzeitig an einem Busbahnhof in Werther an. Von dort aus sollten wir, laut Planung, mit einem „Bürgerbus“ zum Böckstiegel-Haus gebracht werden, was jedoch nicht ganz so einfach war, wie angenommen. Der „Bürgerbus“ war kleiner als jedes als Bus betitelte Fahrzeug (in unserer Vorstellung) hätte sein können. Der sehr freundliche Fahrer nahm uns trotzdem mit und so kamen wir nach einer kuschelig-engen Fahrt am Museum an. Dort angekommen begann die Führung durch die Ausstellung. Die leidenschaftliche und offene Leiterin der Führung, Frau Karola Eisenblätter, gab uns einen Einblick in das Leben von Peter August Böckstiegel. Sie selbst hat Böckstiegels Tochter Sonja kennenlernen können und sich mit ihr über das Leben ihres Vaters unterhalten dürfen. Auch Frau Kim konnte mit Fachwissen etwas zum Künstler beitragen und aus uns Schülerinnen und Schülern einen kritischen, aber wertschätzenden Blick auf die zu entdeckende Kunst hervorbringen. Man zeigte uns, wie sich Böckstiegels Einsatz im Ersten Weltkrieg auf seine Kunst auswirkte und wie er trotz seiner Erfahrungen nicht den Blick für die simplen, eindrucksvollen und schönen Dinge verlor.

Peter August Böckstiegel ist ein wichtiger Vertreter des deutschen späten Expressionismus. Er hatte eine tiefe Liebe zur Natur, zu seiner Familie (vor allem seinen Eltern, seiner Frau und seinen zwei Kindern), seinem Elternhaus und seiner westfälischen Heimat; sie alle prägen seine Werke. Auch Schülerinnen und Schüler, die sonst eher unbeein-



Erläuterung zu Böckstiegels Gemälden

druckt von Kunst bleiben, ließen sich auf die Ausstellung ein und teilten ihre Gedanken zu den Acrylgemälden, Linoldrucken und Plastiken mit ihren Kameradinnen und Kameraden.

Gegen Ende der Führung bekamen wir noch die Gelegenheit, Böckstiegels ehemaliges Wohnhaus neben dem Museum zu besichtigen. Es war faszinierend zu sehen, unter welchen Bedingungen dieser damals lebte. Das Haus war alt, klein und verwinkelt, konnte aber dennoch durch seine Gemütlichkeit überzeugen.

Zuletzt trafen wir uns im Café des Hauses, wo manche einen Kaffee tranken oder Kuchen aßen. Schließlich wollten wir die Rückfahrt antreten, aber erneut lagen wir mit der Annahme einer reibungslosen Busfahrt falsch. Wir mussten den Weg vom Böckstiegel-Haus bis zum Busbahnhof zu Fuß antreten. Trotz eisiger Temperaturen war der Rückweg

ein lustiges und schönes Erlebnis. Es schneite, die Häuser waren weihnachtlich erhellte und die Schülerinnen und Schüler kamen untereinander ins Gespräch. Nach fast einer Stunde Laufen über Feldwege und Dorfstraßen kamen wir endlich an der Bushaltestelle an und konnten den restlichen Weg mit Bus und Bahn fahren. Am Jahnplatz trennten sich unsere Wege und wir traten den Heimweg an.

Mia Schuldt & Patrick Wiethoff, Schüler der EF (Kunst-GK-1)

# Paprika, Karotten, Schokolinsen und Co – den Lebensmittelfarbstoffen auf der Spur

Unter diesem Motto besuchten am 14. Februar 2023 zwei-Q2-Chemiegrundkurse einen eintägigen Workshop des teutoLabs Chemie der Universität Bielefeld. An drei verschiedenen Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen nicht nur sieben unterschiedliche Experimente durchführen, sondern sie bekamen auch einen Eindruck von wissenschaftlichem Arbeiten an der Universität.

Mithilfe von studentischen Hilfskräften extrahierten die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit einer Soxhlet-Apparatur Farbstoffe aus Karotten, färbten diverse Textilien und analysierten quantitativ verschiedene Lebensmittelfarbstoffe. Durch eine digitale Erstellung eines Kurzprotokolls konnten die Schülerinnen und Schüler den Versuchsaufbau sowie die eigenen Beobachtungen und Auswertungen festhalten, sodass im nachfolgenden Unterricht alle Experimente vorgestellt und näher analysiert werden konnten.

„Es war ein echt toller Tag und endlich mal viel Zeit zum Experimentieren“, erklärten die Schülerinnen und Schüler der Q2 abschließend.

Pia Danzer, Referendarin



Die beiden Chemie-GKs der Q2



Gefärbte Stoffproben



Farbstoffe (aus Rote Beete, Himbeeren und Heidelbeeren) in Abhängigkeit vom pH-Wert (von links nach rechts: sauer, alkalisch und neutral)



Analyse von Lebensmittelfarbstoffen mittels Dünnschichtchromatographie

## Endlich wieder Besuch aus Peru

In der Zeit vom 10. Januar bis zum 20. Februar hatten wir zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie wieder peruanische Gastschülerinnen und -schüler an der HES zu Besuch. Die vier jungen Leute, zwei Mädchen, zwei Jungen, waren bei Gastfamilien der Jahrgangsstufen 9, EF und Q1 untergebracht und haben überwiegend den Unterricht mit ihren Gastgeschwistern besucht. Aber sie haben auch eigene „Projekte“ gehabt, so hat Diego beim Matheunterricht in der Internationalen Klasse geholfen, und Manuela hat in der HES-Big-Band Gitarre gespielt. Bei Diego und Matias stand der Fitnessraum besonders hoch im Kurs, hier waren sie fast täglich anzutreffen, denn so einen Fitnessraum hat die Humboldt-Schule nicht zu bieten, wie sie neiderfüllt feststellten.

Es gab einige gemeinsame Unternehmungen, wie einen Besuch bei Dr. Oetker, einen Ausflug nach Münster sowie ein gemeinsames Essen mit den Familien und Gastgeschwistern. Daneben gab es individuelle Unternehmungen der Schülerinnen und Schüler sowie Familien, z. B. nach Paderborn und ins Sauerland.

Die Peruaner haben sich in Bielefeld sichtlich wohl gefühlt und sich mit ihren Gastgeschwistern prima verstanden. Sie waren sich alle einig, dass sie ihre Sommerferien (Ja, in Peru ist Hochsommer, wenn es hier Winter ist!) nicht vergeudet haben, denn sie fliegen mit vielen neuen Eindrücken nach Peru zurück. So waren sie fasziniert, wie ruhig, ordentlich und diszipliniert das Leben in Deutschland verläuft.



Vor dem Schloss in Münster: Manuela, Abril, Frau Balters, Matias, Diego, Roch



Gemeinsames Essen in der Mensa: Marleen, Oriana (9c), Junia, Roch (EF), Diego, Tara (Q1), Matias, Manuela und Abril

Jetzt freuen sich die deutschen Schülerinnen und Schüler bereits auf den Gegenbesuch in Lima, der im Juni/Juli dieses Jahres (in unseren Sommerferien) stattfinden wird. Ich bin mir sicher,

dass auch sie mit vielen tollen Eindrücken zurückkommen werden!

Beate Balters, Lehrerin,  
Organisatorin des Austauschs

# Neues aus dem Schulsport

Turnolympiade • Stadtmeisterschaften im Hallenfußball •  
Skifahrt 2023 • Trikots für die HES-Schul-Teams

## Von der Vorwärtsrolle bis zum Handstützüberschlag:

### Die Turnolympiade für die Klassen 5 bis 8

Spätestens ab Dezember gleicht die Dreifachhalle der Hans-Ehrenberg-Schule in jedem Jahr einem Olympiastützpunkt „Turnen“. Bodenläufer, Reckstangen, Barren, Balken, Mini-trampoline und und und. Es gibt kaum noch ein Durchkommen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer. Kein Wunder, stehen doch Mitte Februar alljährlich die Bundesjugendspiele im Turnen an, für die inzwischen

die viel schönere Bezeichnung „Turnolympiade“ verwendet wird. Man könnte auch von einem Turnfest sprechen, auf das sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 akribisch vorbereiten.

An diesem Festtag der Turnolympiade dürfen sie dann endlich zeigen, was sie in den vergangenen Wochen und Monaten erlernt und erprobt haben. Die

Fünftklässlerinnen und Fünftklässler zeigen ihre koordinativen Fähigkeiten bei sieben an das Alter angepassten Übungen, zum Beispiel beim Balancieren auf einer umgedrehten Turnbank oder beim Stützen mit Kreisbewegung um einen kleinen Kasten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Jahrgängen 6 bis 8 dürfen sich drei Disziplinen aus fünf Angeboten aussuchen: Boden, Reck, Parallelbarren, Schwebebalken und Sprung. An jeder Station gibt es dabei Übungen in fünf leistungsdifferenzierten Schwierigkeitsgraden.

Untermalt wird die Turnolympiade mit Musik der HESTec, die die Fachschaft Sport dankenswerterweise bei ihrer Arbeit hervorragend mit technischer Ausrüstung und deren Betreuung unterstützt. Die Begleitung der verschiedenen Turnriegen hat der Sport-LK der Q2 von Herrn Kegel übernommen. Verantwortungsbewusst leiteten die LK-Schülerinnen und -Schüler die verschiedenen Klassen zu den Stationen, so dass der Zeitplan fast punktgenau eingehalten werden konnte.

Wir bedanken uns bei allen Mithelfenden allerherzlichst für ein wunderschönes Turnfest 2023!

Kim Scholz, Sportlehrerin



Bei der Turnolympiade mit einem Teil der Stationen

# Riesiger Erfolg: Die Stadtmeisterschaften im Hallenfußball der Mädchen

Die Fußballerinnen der HES gewinnen alle Spiele der Endrunde



Spielerinnen: Cami Sielemann – 6 c, Maja Elina Lochmüller – 6 c, Zoe Stahlkopf – 6 c, Marit Rosenbaum – 6 c, Johanna Hauptmeier 7 b, Asya Aras – 8 a, Zahra Hadeil – 8 b, Hilal Dorkac – 8 d, Samira Kaymaz – 8 d, Fabienne Kantimm - 5 d (Namen der Mädchen sind nicht in der Reihenfolge wie auf dem Foto.)

Zur diesjährigen Endrunde der Hallenstadtmeisterschaften der Schulen im Hallenfußball lud die Theodor-Heuss-Schule Sennestadt am 18.01.2023 ein. Ausgerichtet wurde der Wettkampf in der jüngsten Wettkampfkategorie der Jahrgänge 2009 bis 2012. Als Modus wurde in einer Gruppe mit fünf Teams „jeder gegen jeden“ gespielt. Somit warteten der Ausrichter (die THS), die Realschule Heepen, sowie zwei Mannschaften der Königsbrügger Schule auf uns.

Zunächst ging es gegen die THS, die oft als Favorit gilt und sich in ihrer eigenen Halle mit deutlicher Zuschauerunterstützung natürlich etwas vorgenommen hatte.

Doch unser Team erwischte einen überraschend guten Start und ging schnell durch Tore von Samira Kaymaz und Marit Rosenbaum in Führung, die sogar im weiteren Verlauf auf 4:0 ausgebaut

werden konnte. Der späte Treffer der THS konnte den Sieg der HES (4:1) nicht mehr gefährden. Mit dieser überzeugenden Leistung ging das Team, bestens eingestellt von Co-Trainerin Matilda Freudenau, in die nächsten Spiele.

Es folgte ein deutlicher Sieg gegen die Realschule Heepen (6:0), bei dem die Abwehr um Johanna Hauptmeier und Maja Lochmüller deutlich machte, dass es nicht so einfach werden würde, Tore gegen die HES zu erzielen.

Ein schwerer Gegner mit Königsbrügge I, der auch die spätere Torschützenkönigin in ihren Reihen hatte, war die nächste Aufgabe. Die Stimmung und der Optimismus in unserem Team waren deutlich erhöht, und anscheinend lief alles für uns an diesem Tag. Marit Rosenbaum sorgte mit zwei Toren für einen soliden Vorsprung, der

bis zum Ende verteidigt werden konnte. So kamen die Gegnerinnen mit ihrem letzten Angriff nur noch zum Anschluss nach einer Ecke (2:1). Die Freude über den Sieg war riesengroß.

Das letzte Spiel brachte dann einen ungefährdeten Sieg gegen den vermeintlich etwas einfacheren Gegner Königsbrügge II (4:0), und der Turniersieg war perfekt.

Bei der Siegerehrung durften wir gleich drei Ehrungen entgegennehmen. Neben dem Siegerpokal kamen noch der große Wanderpokal, sowie eine spezielle Auszeichnung für Marit Rosenbaum als beste Spielerin des Turniers hinzu. Ein angemessener Platz in der HES für die Pokale wird noch gesucht.

Daniel Vorkamp, Sportlehrer

# Skifahrt 2023: Lernen auf allerhöchstem Niveau

Sport-Leistungskurse der Q 1 erzielen intensive Lernfortschritte im Hochzillertal

**W**enn es eines Beweises für die außergewöhnliche Lernfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler bedurfte, hat ihn die Skifahrt 2023 in eindrucksvoller Weise erbracht: Sowohl kognitiv als auch koordinativ erreichten die Sport-Leistungskurse der Q 1 beim Skifahren Lernfortschritte, die in dieser Intensität allenfalls mit dem Erlernen des Laufens oder des Fahrradfahrens vergleichbar sind. Ja, der menschliche Körper ist in der Lage, sich an allerschwierigsten Bedingungen zu gewöhnen. Waren die Anfänge auf der glatten Piste teilweise auch schwierig, so gelang es unseren Schülerinnen und Schülern dennoch, diese Bedingungen mit von Ski-Tag zu Ski-Tag zunehmender Sicherheit zu beherrschen – das war für uns Lehrerinnen und Lehrer unglaublich beeindruckend!

Dass diese Fahrt angesichts der aktuellen Diskussionen um Klimawandel und Umweltproblematik in Skigebieten überhaupt stattfinden konnte, liegt u. a. auch an der seit Jahren an der HES praktizierten intensiven Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema. In Form eines pädagogischen Rollenspiels wurden die unterschiedlichen Aspekte der Auswirkungen von Klimaveränderungen auf ein imagi-

näres Skigebiet beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler schlüpften in die Rolle von Umwelt-, Ski- oder Tourismusexperten und erörterten im Gemeinderat die Frage, ob eine Beschneiungsanlage angesichts der schneearmen Winter angeschafft werden sollte. In dem Rollenspiel wurden verschiedenste Argumente für und gegen die Anlage gesammelt und so überzeugend vorgebracht, dass eine scheinbar einfache Entscheidung wirklich schwerfiel. Es ist davon auszugehen, dass uns diese Diskussion in den zukünftigen Jahren weiterhin beschäftigen wird.

Zum Glück für dieses Jahr: Die verschneiten majestätischen Berge im Tiroler Hochzillertal stellten an den sechs Tagen des Kurses perfekte Voraussetzungen auf – in jeder Hinsicht – allerhöchstem Niveau. In knapp 2000 Metern Höhe boten Pisten auf jedem Schwierigkeitslevel beste Voraussetzungen für das Erlernen des Skifahrens. Die Fachlehrerinnen und -lehrer der beiden Leistungskurse, Beate Freiberg-Ohmke und Christoph Bretschneider, konnten in den verschneiten Bergen auf ein bestens harmonisierendes Team zurückgreifen: Ernst-Otto Frauenholz stellte seine jahrelang bewährte und erprobte Kompetenz bei der Vermittlung des Skifahrens dankenswerterweise erneut zur

Verfügung. Ihm zur Seite stand Sandra Eickhoff, die dank ihrer jüngst belegten Fortbildung zur Skilehrerin auf die allerneuesten Erkenntnisse bei der Vermittlung des Skifahrens zurückgreifen konnte. Steffen Kegel kann nicht nur selbst hervorragend den steilsten Hang hinab carven, sondern verfügt über alle notwendigen didaktischen Fähigkeiten für die Schulung sowohl von Ski-Anfängern als auch -Fortgeschrittenen. Zusammen mit den Fachlehrerinnen und -lehrern der Kurse harmonisierte das Team sowohl auf als auch neben der Piste in jeglicher Hinsicht. Das Team der Ski-Lehrerinnen und -Lehrer traf zudem auf eine Lerngruppe, die wissbegierig jeden Hinweis zur Verbesserung der Fähigkeiten auf der Skipiste dankbar und willig annahm. Bei den meisten Schülerinnen und Schülern gab es noch gar keine Vorerfahrungen im Skifahren, ein kleiner Teil von fünf Jugendlichen konnte in der Vergangenheit schon mal auf Carving-Brettern ins Tal gleiten. Zwischen Anfängern, Fortgeschrittenen und Lehrenden entwickelte sich von Beginn des Kurses an ein gewinnbringendes Miteinander, von dem alle profitieren konnten – egal ob absoluter Anfänger oder vermeintlicher Pistenheld bzw. -heldin. So konnten die Lehrerinnen und Lehrer auf der Skifahrt 2023 eindrucksvoll den



Gemeinsames Foto der Skifahrerinnen und Skifahrer im Tiroler Hochzillertal bei herrlichem Sonnenschein

## Förderverein finanziert neue Trikots für die HES-Schul-Teams



Oben von links: Jan-Luca Greite, Jannis Wagner, Ben Rochell, Daniel Berens, Christian Appel, Lea Bückert, Lina Wand, Louisa Schumacher, Sean Irsfeld

Mitte von links: Jonah Wienböcker, Jacqueline Absolon, Pauline Draht, Lilly Hüser, Mia Caroline Engelns, Emma Kreilos, Sarah Offelnotto, Pauline Kopp

Unten von links: Arthur Blum, Yasin Mert Tuncer, Yanic Drehmel, Justus Deppe, Darian Bogatzki, Malte Röttgen, Maximilian Schlichting

Aus den beiden LKs fehlen: Malik Bekiri, Ömer Yildirim, Yadel Akdarma, Maja Gunske

Die Fachschaft Sport bedankt sich herzlich beim Förderverein der Hans-Ehrenberg-Schule, der mit einer großzügigen Spende für das neue Outfit der Schule auf zukünftigen Wettkämpfen und Meisterschaften gesorgt hat. Mit den neuen Trikots können die Teams der HES in den nächsten Jahren nicht nur sportlich, sondern auch modisch vollauf überzeugen! Zur Premiere dürfen sich die beiden Sport-Leistungskurse der Q1 die schicken Jerseys überziehen (siehe Foto). Vielleicht werden sie damit schon bald bei den Leichtathletik-Stadtmeisterschaften der Wettkampfkategorie I auflaufen und sportliches Können mit wunderbarem Design verbinden.

Im Namen der Fachschaft Sport  
Christoph Bretschneider

→ wichtigsten Grund für die Wahl dieses Berufes nachvollziehen: das beglückende Gefühl, junge Menschen bei ihrem erfolgreichen Entwicklungs- und Lernweg zu begleiten und dabei zu wissen, dass man einen kleinen, sehr wertvollen Beitrag dazu geleistet hat.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten für eine wundervolle Skifahrt 2023!!!

Christoph Bretschneider, Sportlehrer

## Die Stadtmeisterschaften im Hallenfußball der Jungen

HES auch auf dem Treppchen bei den Fußball-Stadtmeisterschaften der Jungen!



Auf dem Jubelfoto von links: Ahmed Al-Ariky, Janek Schmidt, Jannes Rosenbaum, Cenk Agirayak, Lennard Berisha, Leon Gross, Mats Pachnike (Torwart), Dilvan Demir (oben Zuschauer), Mitch Irsfeld, Junis Hellmann, Pascal Adamietz, Yiğit Imamoğlu, Selim Bayraktar, Mats Lochmüller

**E**in wunderbares Fußball-Turnier mit Hochspannung bis zum Schluss durften unsere Jungs in der Wettkampfklasse III der Jungen erleben. Von 12 gemeldeten Teams erreichte die HES am Ende den dritten Platz, und das vollkommen verdient. Eine herausragende Torwartleistung zeigte Mats Pachnike, der sein Team in den spannenden Endrunden-Spielen das eine oder andere Mal vor einem Rückstand rettete. Aber auch auf dem Feld wurde sehr guter Fußball gespielt! Insbesondere Mitch Irsfeld wirbelte auf dem Hallenparkett nach Herzenslust!

Die Vorrunde der diesjährigen Stadtmeisterschaften Bielefeld wurde aufgrund der großen Anzahl an gemeldeten Teams in der Dreifachhalle der Hans-Ehrenberg-Schule ausgetragen. Hier zeigte sich das Organisationstalent der

HES-Tec, die die Spiele mit Musik und Mikrofon professionell untermalte. Die Turnierleitung wurde von ausgewählten Schülerinnen der 8. Klassen übernommen. Unser herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die super Organisation der Spiele!

In der Gruppe C konnte unser Team noch nicht ganz überzeugen. Mit etwas Glück erreichten wir unter großem Jubel als zweitbesten Gruppendritten das Viertelfinale. Wir mussten also den Weg zur Theodor-Heuss-Realschule auf uns nehmen, wo der Gastgeber als Gegner unseres Teams in der Endrunde wartete – ein richtiges Derby! Die THS war Gruppenerster der Vorrundengruppe A geworden und damit haushoher Favorit in diesem ersten KO-Spiel gegen uns. Aber wie so oft im Fußball: Wir konnten dem Favoriten ein Beinchen stellen. Nach höchstspannenden 8 Minuten

stand es 1:1 und wir hatten sogar leichte spielerische Vorteile. Insbesondere die Abwehr um Mats Lochmüller und Janek Schmidt steigerte sich von Minute zu Minute. Nun musste also das Neunmeterschießen entscheiden: Mats Pachnike erwies sich im Tor als echter Neunmeter-Töter und sorgte dafür, dass die Überraschung perfekt war: Wir standen im Halbfinale!!!

Und wieder wartete ein haushoher Favorit: Das Helmholtz-Gymnasium, das seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem DSC Arminia Bielefeld pflegt, sollte der nächste Gegner sein. Doch wer hätte das gedacht: Erneut konnten wir vollkommen überzeugen und sogar mit 1:0 in Führung gehen, am Ende hieß es aber 1:1 und wir mussten wieder ins Neunmeterschießen. Diesmal konnten wir das Lotteriespiel leider nicht gewinnen. Nichtsdestotrotz war das eine super



## Die Bläserklasse der 6 b bereichert Adventszauber

Die Bläserklasse der 6 b wurde am 1. Dezember zur musikalischen Untermalung des Adventszaubers des „Quartiers Am Bullerbach“ in Sennestadt eingeladen. Die Veranstaltung wurde geplant von den Akteurinnen und Akteuren des Quartiers, zu denen die DRK Kita Bullerbü, die Tagespflege Sennestadt, die WGs Bullerbach für Menschen mit Behinderungen und der Seniorentreff Bullerbach gehören.

Es war toll, dass die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse ihre Musik auch einmal außerhalb der Schule präsentieren durften. Nach dem kleinen Konzert gab es Punsch und Kekse. Das war auch dringend nötig, da den jungen Musikerinnen und Musikern bei den eisigen Temperaturen beinahe die Finger eingefroren wären ...

Steffen Kegel, Musiklehrer



An den Trompeten: v.l. Hannes Krenzer, Luise Niederkrüger und Mathilda Mazhiqi



Die Querflöten: v.l. Laura Etzholz, Johanna Dörksen und Viktoria Donath und die Saxophone: Leonas Pyka, Felix Shen und Noah Friesen

→ Leistung gegen die Jungs vom Helmholtz. Im Spiel um Platz 3 sollte – welch Überraschung – erneut das Neunmeterschießen für die Entscheidung sorgen. Diesmal behielten wir die Nerven und gewannen verdient den dritten Platz der Stadtmeisterschaften der Bielefelder Schulen im Hallenfußball.

Herzlichen Glückwunsch an das Team um Coach Michel Niggemann und Christoph Bretschneider.

Christoph Bretschneider, Sportlehrer



Die Posaunen: v.r. Lucia Puke, Felix Jung, Henry Tönsmeise und Erik Avetisyan am Saxofon

Alle Fotos auf dieser Seite: Besim Mazhiqi

# Lesenswerte Neuerscheinung einer ehemaligen Schülerin

## Vera Buck legt ihren vierten Roman „Wolfskinder“ vor – einen Thriller

**B**eim Lesen aller bisher erschienenen Romane der in Salzkotten geborenen Schriftstellerin Vera Buck fasziniert den Leser ihre unbändige Lust am Erzählen von Geschichten. Und diese Qualität zeichnet auch ihr neuestes Buch „Wolfskinder“ aus, doch dieses Mal gepaart mit einem hohen Spannungslevel von der ersten bis zur letzten Seite, sodass ihr neuer Verlag, Rowohlt Hamburg, es zu Recht als „Thriller“ anpreist.

Im Wesentlichen geht es darin um das rätselhafte Verschwinden dreier Frauen. Mehrere Erzählerstimmen informieren über deren Schicksale, aber immer nur aus begrenzter Ich-Perspektive und offenbaren jeweils nur so viel, dass der Leser die Details nach und nach zu einem Gesamtbild zusammensetzen muss und mit zunehmender Spannung darauf wartet, dass er alle Informationen zur Aufklärung der Verbrechen erhält. Handlungsorte sind zwei kleine Ortschaften namens Jakobsleiter und Almenen sowie eine namenlose Kleinstadt in der Nähe, alle drei eingebettet in die Landschaft des Schweizer Hochgebirges.

Jakobsleiter liegt fast unzugänglich hoch oben unterhalb eines Gletschers und hat nur wenige, überwiegend männliche Bewohner, Angehörige einer religiösen Gruppe, die wie die Amish-People auf die Segnungen der Moderne verzichten, sich vor diesen bewusst abschotten und nur von dem Leben, was die Natur und die eigene Arbeitskraft ihnen einbringt. Auch die drei den Roman-Namen inspirierenden „Wolfskinder“ gehören zu dieser Gemeinschaft.

Jesse und Rebekka, 17 und 16 Jahre alt, gehen jedoch in Almenen, dem Dorf am Fuße des Gletschers, zur Schule und



Vera Buck liest aus ihrem vierten Buch „Wolfskinder“.

haben so Kontakt zu den Menschen, die in der Zivilisation des 21. Jahrhunderts leben.

Jesse bereitet dieser Spagat keine Probleme, er ist mit dem kargen bäuerlichen Leben zufrieden und so naturverbunden, dass er einen Wolfswelpen mit der Flasche aufzieht und die Nähe des heranwachsenden Tieres immer wieder sucht.

Rebekka hingegen wünscht sich ein leichteres, komfortableres Leben bei den Menschen im Tal. Und dieser Wunsch wird ihr zum Verhängnis. Als sie beginnt, ihren eigenen Weg zu gehen, verschwindet sie spurlos. Edith, das dritte der „Wolfskinder“ und vielleicht die interessanteste Figur des gesamten Romans, ist erst neun Jahre alt und wächst unter der strengen Aufsicht ihres alleinerziehenden Vaters auf. Da er ihr verbietet, in die Schule zu

gehen, verbringt sie den Großteil ihrer Zeit in der Natur am Berg und wird eine exzellente Kennerin des Hochgebirges und der dort wachsenden Pflanzen. Von ihrem Spezialwissen erfährt allerdings nur der Leser, da ihr Vater sie anhält, allen neugierigen Mitmenschen mit Schweigen zu begegnen.

Almenen, das Dorf im Tal, beherbergt auf den ersten Blick eine Gemeinschaft von Menschen, die in auskömmlich, wohlgeordneten Verhältnissen leben. Doch bei Begegnungen mit den Kindern aus Jakobsleiter zeigt sich schnell, welche unterschwellige Aggressivität nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei den Erwachsenen dieser Gemeinde vorhanden ist und mit welcher rücksichtsloser Gewalt man die Sonderlinge vom Berg ausgrenzt. Schnell ver-

schwinden dabei die Grenzen zwischen Gut und Böse.

Die Lehrerin der Schule in Almenen, Laura Bender, bemüht sich nach Kräften, solche Konflikte zu schlichten. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt jedoch den Kindern aus Jakobsleiter.

Jesse scheint ihr in der Dorfschule unterfordert zu sein und sie möchte ihm den Weg auf ein Internatsgymnasium ebnen. Doch werden seine Eltern ihr Einverständnis geben?

Edith entdeckt sie zufällig in der Nähe der Schule und fragt sich, warum die Neunjährige ihren Unterricht nicht besucht. Ihre Fragen und das Verschwinden von Rebekka bringen sie dazu, sich auf den beschwerlichen Weg nach Jakobsleiter zu machen, um Antworten zu bekommen. Ein Unterfangen, das bei den Bewohnern des Hochgebirgsortes auf eine Mauer des Schweigens trifft und wegen eines plötzlich aufziehenden Unwetters abgebrochen werden muss. Spätabends kommt Laura heim und durchlebt eine Nacht, in der sie ebenfalls spurlos verschwindet.

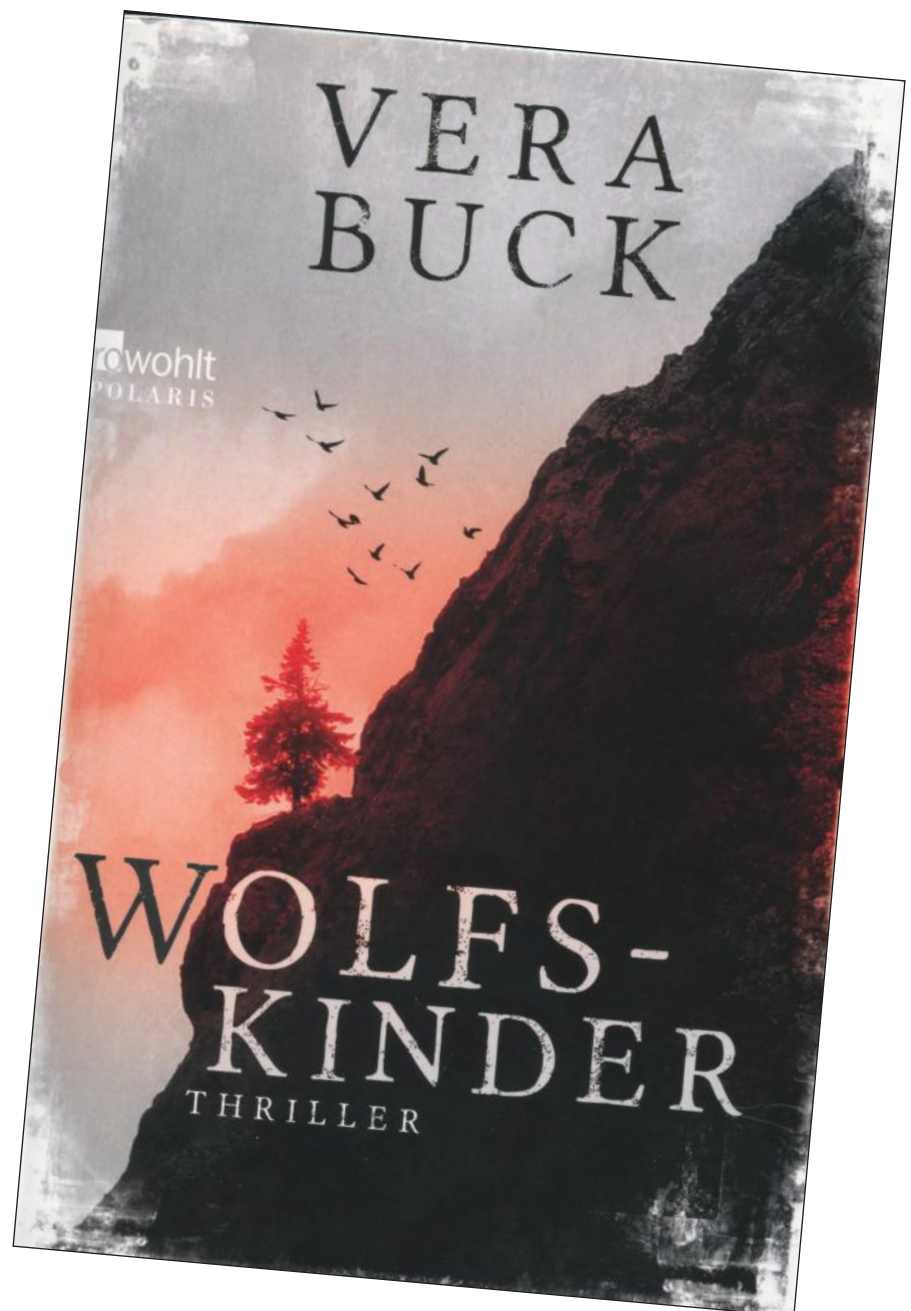
In der nahe gelegenen Kleinstadt ist die sechsundzwanzigjährige Smilla zu Hause, die eher lustlos ein Volontariat bei einer Medienagentur namens „Regional Investigativ“ absolviert, aber immer dann elektrisiert aus ihrer Lethargie erwacht, wenn sie bei ihren Recherchen auf Nachrichten über vermisste Frauen stößt. Zugrunde liegt ihrem Verhalten ein Trauma, unter dem Smilla bereits seit zehn Jahren leidet. Denn als Sechzehnjährige hatte sie mit ihrer besten Freundin Juli unter freiem Himmel an einem Felsen mit außergewöhnlicher Form biwakiert, war irgendwann spät in der Nacht eingeschlafen und musste am anderen Morgen entsetzt feststellen, dass ihre Freundin spurlos verschwunden war und auch später unauffindbar blieb. Was war in jener Nacht geschehen, war Juli Opfer eines Verbrechens geworden? Fragen, die Smilla seither umtreiben, ihr Handeln bestimmen, sodass sie jeden Fall vermisster Frauen in der Region aufmerksam nachgeht, dazu eine Art privates Archiv aufbaut. Wie das Geschehen an den unterschiedlichen Handlungsorten zusammenhängt? Wie die Vermisstenfälle schluss-

endlich aufgeklärt werden? Auf diese Fragen liefert Vera Bucks Thriller dem Leser, der Seite um Seite weiteren erhellende Informationen entgegenfiebert, überraschende, aber plausible Antworten. Ein spannendes Leseabenteuer also, das die Autorin jüngst während einer Lesereise vorstellte. Obwohl ein entsprechendes Angebot des Rowohlt Verlages vorlag, war ein Lesetermin in ihrer ehemaligen Schule, dem Hans-

Ehrenberg-Gymnasium in Sennestadt, während der letzten Unterrichtswochen des diesjährigen Abiturjahrgangs aktuell nicht zu realisieren.

*Vera Buck: Wolfskinder, Thriller, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg 2023, 416 S, 17 €.*

Rainer Froböse, ehemaliger Lehrer



# NAMEN, NACHRICHTEN und TERMINE

## Veränderungen im Kollegium

Frau OStR' Frau *Judith Gees* (Französisch, Spanisch) wurde zur Studiendirektorin befördert.

Die Vertretungslehrerin Frau *Dr. Young-Ran Kim* (Kunst) hat die HES verlassen. Die Vertretungslehrerin Frau *Katharina Kelle* (Ev. Religion, Geschichte) wird die HES verlassen.

Herr *Lukas Grieger* (Kunst, Kath. Religion) hat seine Unterrichtstätigkeit aufgenommen.

## Termine (siehe Homepage)

### Schriftliche Abiturprüfungen:

Mittwoch, 19.04.2023 – Freitag, 05.05.2023

### Mündliche Abiturprüfungen, 4. Fach:

Ab Montag, 22.05.2023

### Beweglicher Ferientag:

Freitag nach Himmelfahrt, 19. 05.2023

### Unterrichtsfreier Tag:

Montag, 22.05.2023

### Zentrale Klausuren im Jahrgang 10

Deutsch am Mittwoch, 24.05.2023

Mathematik am Mittwoch, 31.05.2023

### Entlassung der Abiturentinnen und Abiturenten:

Freitag, 16.06.2023

### Vorstand des Fördervereins der HES

Hilke Lübbers, Vorsitzende

Arndt-Georg Wesener, Kassenwart

Rainer Froböse, Schriftführer

Kontakt: foerdereverein@hans-ehrenberg-schule.de

## Herzliche Einladung an den Abi-Jahrgang 2013

Die Ehemaligen des Jahrgangs 2013 sind herzlich eingeladen, Ihre Abitur-Klausuren im Sekretariat der Schule abzuholen. Sie stehen noch bis zu den Herbstferien zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie bereit. Danach werden sie vernichtet. Sollten Sie keine Gelegenheit haben, persönlich vorbei zu kommen, geben wir die Unterlagen auch an eine von Ihnen schriftlich bevollmächtigte Person unter Vorlage des Personalausweises und der Vollmacht heraus.

## Weitere Termine:

### Zentraler Wandertag:

Dienstag, 20.06.2023

### Zeugnisausgabe:

Freitag, 21.06.2023, 4. Stunde

### Pfingstferien:

Dienstag, 30.05.2023

### Sommerferien:

22.06. – 04.08.2023

### Herbstferien:

02. – 13.10.2023

### Einschulungsgottesdienst neuer Jahrgang 5:

Montag, 07.08.2023, 10:00 Uhr

### Nachprüfungen für Sek. I und II:

Donnerstag, 03.08.2023

Freitag, 04.08.2023

### Studien- und Orientierungswoche:

28.08. – 01.09.2023

